Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 399. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Neidegg, Halle (Saale).

Mittwoch, 27. August 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

für den Monat September

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern sowie in Halle a. S. bei der **Expedition, Leipzigerstraße 61/62**, entgegengenommen.

Abonnementspreis für den Monat bei den Postanstalten **Mk. 1.—**, für Halle und die Vororte **Mk. —.85.**

Inserate jeder Art finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im August 1913.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Posener Kaisertage.

Die Ostmarkenfrage hätte bei uns schon längst ein gut Teil ihrer Bedrohlichkeit eingebüßt, wenn nicht immer wieder bei den Deutschen das Geschäftsinteresse mit dem Nationalgefühl auf und davon ginge. Immer noch finden die Polen deutsche Güter zum Auskaufen, immer noch schmeichelt ihnen auch der deutsche Geschäftsmann. Um nur ein kleines, aber bezeichnendes Beispiel zu nennen: Am Eingang des Warenhauses Wertheim in Berlin prangen neben den Inschriften „on parle français", „english spoken", „goworjat po russki" usw. immer die entsprechenden Landesfarben darunter, bei der Ankündigung des polnischen Dolmetschers — die polnische rot-weiße Nationalflagge! Fehlt nur noch der weiße Adler, der den schwarzen zaust. Bei ein wenig mehr deutscher Würde, auch in den Ostmarken selbst, würden vermutlich die Polen lange nicht so aggressiv vorgehen, wie es in Wirklichkeit geschieht.

Wenn sie wollen, können sie sogar sehr liebenswürdig sein. Das ist anscheinend wieder jetzt ihre Parole, wo, zur Parade des 5. Armeekorps, der Besuch des Kaisers in Posen erfolgt. Nur die polnischen Stadtverordneten haben ihre Obstruktion erklärt, und man weiß nicht einmal, ob sie sie durchhalten werden. Der polnische Adel aber wird unter Führung des Fürsten Radziwill in der Stärke von 30 Personen am Kaiserfestmahl teilnehmen, und sogar das polnische Hotel „Der Bazar", eine wirtschaftliche Kampfesgründung, hat seine Front glänzend geschmückt. Genau so, wie andere „polnische" Gebäude es getan haben; und das polnische Landvolk strömt in Scharen herzu — und freut sich. Es ist den Polen in ihrer vielhundertjährigen Geschichte niemals so gut gegangen, wie unter der preußischen Herrschaft. Ihre Stammesgenossen drüben im Oesterreichischen haben zwar mehr politischen Einfluß, aber lange nicht diese glänzende materielle Lage und diesen kulturellen Aufschwung. Es ist, vielleicht unbewußt, auch ein Teil Dankbarkeit, der im Zuströmen der polnischen Bevölkerung nach Posen zum Ausdruck kommt.

Sicherlich ist aber die polnische Rechnung verfehlt, falls ein „Umschwung" der preußisch-deutschen Ostmarkenpolitik darin eine Rolle spielen sollte. Wenn der Kaiser in Posen überhaupt ein politisches Thema anschlägt, dann kann es nur in der Versicherung gipfeln, daß die nationale Verteidigungsarbeit der Deutschen fortgesetzt werden muß. Zum mindesten die Herren um Radziwill werden darüber nicht im Zweifel sein.

Der Kaiser kommt zu allen getreuen Untertanen, gleichviel welcher Zunge; er ist auch für seine Polen zu sprechen. Aber wir leben im Deutschen Reiche, und es ist selbstverständlich, daß eine Stärkung des Deutschtums in erster Linie von den Kaisertagen erwartet wird. Alle deutschen Elemente der Provinz haben sich daher in besonderer Weise auf den hohen Besuch gerüstet, und nicht weniger wie 28 500 Mitglieder deutscher Vereine, Innungen, Schulen und Kolonien werden bei dem Einzug Spalier bilden. Dazu rund 4500 Mann aus den Kriegervereinen; und unter diesen wird sich auch der eine oder andere Pole befinden. Daß ausgesprochen polnische Kampfvereine, wie die „Sokols", an der Begrüßung nicht teilnehmen, versteht sich freilich am Rande, — das erwartet auch niemand. Es würde genügen, wenn sie infolge des Kaiserbesuches etwas — bescheidener würden; nur sind auch diese Hoffnungen sehr gering.

Man darf überhaupt nicht annehmen, daß die Kaisertage irgendwie „epochemachend" wirken werden, sondern soll zufrieden sein, wenn die deutsche Bevölkerung Posens darnach mit neuem Mute an ihr oft sehr schwieriges Alltagswerk geht. Sie hat gerade in den letzten Wochen viel unter polnischen Drohungen leiden müssen. Diese sind freilich wirkungslos abgeprallt, — sogar an jenen Polen selbst, die in Posen zu den Ausschmückungskosten und der Ausschmückung selbst beigetragen haben. Irgend eine hochgradige nationale Kauflust ist eben zurzeit in den Massen nicht vorhanden, und die Arbeit der allmählichen Befestigung des Deutschtums und der preußischen Herrschaft kann erfolgreich weiter wirken, wenn nur die Deutschen selbst konsequent bleiben und nicht aus Krämersinn diese Arbeit erschweren.

*

Des Kaisers Ankunft in Posen.

Der Kaiser und Prinzregent Ludwig, letzterer in seinem Königlichen, dem Sonderzuge eingefügten Salonwagen, sind heute morgen um 7 Uhr 15 Minuten in Posen eingetroffen. Beim Einfahren des Zuges feuerten die Westforts einen Salut von 33 Schuß. Im Kaiserpavillon hatten sich zum Empfange eingefunden der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, sowie die anderen anwesenden Prinzen des Königlichen Hauses, Fürst zu Fürstenberg, der kommandierende General des 5. Armeekorps, General der Infanterie von Strantz, der Kommandant der Festung Posen Generalleutnant von Koch, und Oberpräsident Schwartzkopff, sowie der zum Ehrendienst des Prinzregenten befohlene Inspekteur der 1. Kavallerie-Inspektion, Generalleutnant Brecht. Der Kaiser begab sich im Automobil in das Königliche Residenzschloß, wo er Wohnung nahm; ebenso der Prinzregent. Der Kaiser trug die Uniform der Königsjäger zu Pferde, der Prinzregent diejenige des Infanterie-Regiments Prinzregent Ludwig von Bayern (2. Niederschlesisches) Nr. 47. — Generalleutnant Pollio, Chef des Generalstabes der italienischen Armee, ist, von Breslau kommend, Montag abend um 7 Uhr in Posen eingetroffen.

Ueber die Jahrhundertfeier in Kelheim,

von der wir bereits in Nr. 398 der Hall. Ztg. ausführlich berichteten, ist noch folgendes nachzutragen:

Der gewaltige, kreisrunde Kuppelbau der Befreiungshalle war von Professor Emanuel v. Seidl im Anschlusse an seinen antiken Stil zu einem festlichen Tempel ausgestaltet worden, der Prunk mit künstlerischem Geschmack vereinte und dessen Schmuck die Bedeutung der Feier, das Andenken an König Ludwig I. und das Andenken an die Befreiungskriege in würdigster Weise zum Ausdruck brachte. Die 17 vergoldeten Erzschilde, gegossen aus dem Metall eroberter französischer Geschütze, welche die Namen von Schlachten und Gefechten tragen, waren von goldenen Lorbeerkränzen umrankt. Hinter den 34 Viktorien aus weißem Marmor, welche, sich die Hände reichend, die Schilde halten, schloß eine in grau gehaltene Wand mit silbernen Rosengirlanden den Festraum ab. Von der hohen Kuppel herab hing in der Mitte der Galerie ein freischwebender Kranz von etwa 14 Meter Durchmesser aus silbernen und goldenen Rosen und mit 5 Meter langen goldenen Gehängen. Hinter den für den Kaiser und den Prinzregenten vorgesehenen Thronsesseln, dem Eingang gegenüber, erhob sich die Büste Ludwigs I. Zwei Hatschiere hielten dabei die Wacht. Die Fürsten zogen unter Glockengeläut ein. Die Fürsten und Vertreter der Freien Städte sowie die Prinzen nahmen im Halbrund auf 28 Thronsesseln Platz, und die Gefolge und die Edelknaben traten hinter sie. Die Ehrengäste, etwa 350 an der Zahl, schlossen den Kreis und traten gegen die Mitte vor. Dem Kaiser und dem Regenten gegenüber standen der Reichskanzler und der Statthalter in Elsaß-Lothringen. Ferner sah man den Präsidenten und die Vizepräsidenten des Deutschen Reichstages, die bayerischen Minister, die preußischen und bayerischen Gesandten, Vertreter der Bayerischen Kammer, die Erzbischöfe und Bischöfe von Bayern, die Spitzen der evangelischen Geistlichkeit, Ordensritter, Staatsräte, hohe Militär- und Zivilbeamte, die Bürgermeister der bayerischen Städte. Die Fahnenträger und Deputationen füllten das Halbrund hinter den Festgästen. Tiefe Stille trat ein, als sich Prinzregent Ludwig mit dem Kaiser und den Fürsten erhob und dann die bereits gemeldete Rede hielt. Das Hoch auf das Deutsche Reich wurde von allen Anwesenden aufgenommen und hallte brausend von der Kuppel wider. Posaunen, Trompeten und Hörner setzten mit schwungvollen Fanfaren ein. Der Kaiser reichte dem Prinzregenten die Hand. Nach einem Gesangvortrag von Frau Krauß-Osborne verließen die Bundesfürsten unter Glockengeläut paarweise, der Kaiser mit dem Prinzregenten an der Spitze, die Halle. Die ernste Feier in ihrer würdevollen Einfachheit hinterließ bei allen Teilnehmern die weihevollste Stimmung. Die Fürsten traten vor die Rampe der großen Freitreppe. Die Fahnendeputationen bildeten hinter ihnen einen Halbkreis. Kinder streuten Blumen, und ein Massenchor von 1800 Mitgliedern des bayerischen Sängerbundes, begleitet von den Musikkapellen des 11. und 13. Infanterie-Regiments, trug Beethovens Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" vor. Während des Gesanges begannen die Glocken zu läuten, Kanonenschläge fielen, und Geschützfeuer aus zwei Batterien dröhnte von hüben und drüben der Donau. In dieses Meer von Tönen klangen wie eine unaufhaltsam anschwellende Flut die Hochrufe der Menge. Als der Zug der Fürsten unter Vorantritt der Edelknaben sich zur Bankethalle in Bewegung setzte und die Sänger, von den Militärkapellen sekundiert, nunmehr „Die Wacht am Rhein" anstimmten, sangen alsbald alle mit. In der Bankethalle lag das historische Fremdenbuch der Befreiungshalle, in das sich die Bundesfürsten eintrugen. Um 1½ Uhr begann die Hoftafel in der Bankethalle, welche mit kostbaren Gobelins geschmückt war. Die berühmten Aufsätze aus dem bayerischen Kronschatz zierten die Tafel. Die Jahreszahl 1813/1913 leuchtete von den Wänden.

An der Haupttafel saß der Prinzregent links neben dem Kaiser. Rechts vom Kaiser saßen der König von Sachsen, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Herzog von Anhalt, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Fürst von Reuß, Bürgermeister Dr. Barkhausen und der Reichskanzler, links vom Prinzregenten der König von Württemberg, der Großherzog von Hessen, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, der Herzog Johann Albrecht, Regent zu Braunschweig, der Fürst zu Waldeck-Pyrmont, Fürst zu Schaumburg-Lippe, Bürgermeister Dr. Eschenburg und Bürgermeister Dr. Schröder, sowie der Statthalter in Elsaß-Lothringen. Im Verlaufe des Mahles erhob sich der Prinzregent und brachte den bereits gemeldeten Trinkspruch aus. Die Musik spielte „Deutschland, Deutschland über alles". Unmittelbar darauf erwiderte der Kaiser mit dem gemeldeten Toast. Die Musik spielte die Regentenhymne. Die Tafelmusik stellte das 11. Infanterie-Regiment. Der Sängerbund trug mehrere patriotische Lieder vor. Nach der Tafel hielten der Kaiser und der Regent Cercle. Vor der Tafel hatte der Kaiser Frau v. Krauß-Osborne empfangen und sie in ein längeres Gespräch gezogen. Um 3¾ Uhr nachmittags fuhren der Kaiser und der Prinzregent mit Kraftwagen zum Bahnhof. In den Kaiserlichen Sonderzug war ein Hofwagen des Prinzregenten eingefügt worden. Der Kaiser und der Prinzregent verließen Kelheim um 4 Uhr.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich richtete an den Prinzregenten von Bayern zu dessen gestrigen Namenstage folgendes Glückwunschtelegramm:

„In treuer Freundschaft bringe ich Dir meinen herzlichsten Glück- und Segenswunsch zu Deinem heutigen Namensfeste dar. Franz Josef."

Dieses Telegramm erreichte den Prinzregenten in Kelheim, der von hier folgendes Antworttelegramm sandte:

„Versammelt in Kelheim, gedenken wir in Treue des Anteils Oesterreichs an den Befreiungskriegen und der innigen erprobten Freundschaft, die Oesterreich-Ungarn mit Deutschland verbindet. Ludwig."

Darauf ging vom Kaiser Franz Josef neuerdings folgendes Telegramm in Kelheim ein:

„Herzlich danke ich Dir für Dein freundliches Telegramm. Meine Gedanken sind den dort Versammelten geweiht und ich gedenke gerne und mit Genugtuung der Teilnahme Oesterreichs an den Befreiungskriegen sowie der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestehenden erprobten Freundschaft. Franz Josef."

In Besprechung der Jahrhundertfeier in Kelheim führt die Wiener „Neue Freie Presse" unter dem gestrigen Datum aus: Heute feierten der deutsche Kaiser und der Prinzregent von Bayern, umgeben von sämtlichen Bundesfürsten, ein nationales Fest, das nicht nur der Erinnerung an das Befreiungsjahr 1813 geweiht war, sondern auch eine lebendige Darstellung der Einigung und Einheit Deutschlands bot. In den Reden, die der Prinzregent und der Kaiser wechselten, fanden nationale Begeisterung und die Genugtuung über das politische Einigungswerk, welches im letzten Jahrhundert geleistet worden ist, starke und hinreißende Akzente. In der Rede des Prinzregenten fehlte es nicht an einem deutlichen Hinweis auf die jüngste innerpolitische Vergangenheit Deutschlands, indem der Prinzregent von der Opferwilligkeit sprach, die das deutsche Volk erst jüngst, da es die Weltlage erheischte, bewies.

Ostpreußische Treue.

Geschlagen mit Mann und Roß und Wagen, kehren die Liberalen von ihrem Eroberungsfeldzuge aus Ragnit-Pillkallen zurück. In wenigen Wochen haben sie ein Vermögen verpulvert, und der Wahlkreis atmet erleichtert auf, daß diese lärmend eingezogenen Gäste nunmehr schämig heimwärts schleichen. Ragnit-Pillkallen muß unser werden!, so klang es aus den Versammlungen und Flugblättern der Liberalen immer wieder, und dieses Ziel schien

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308271-14/fragment/page=0001

ja so leicht erreichbar zu sein. Brauchten doch die Liberalen, was ihnen an Verläßlichkeit abgeht, nur durch eine Amerikanisierung des Wahlkampfes zu ersetzen. Gerade im Osten mußte dies ein unfehlbares Mittel sein. Der „Parteichef" selbst hat es ja ausgesprochen, im Osten werden die Wahlen beileibe nicht durch die politischen Parteien, sondern durch das Treibholz entschieden. Was lag näher, als dieses Treibholz auf liberalen Wellen tanzen zu lassen? An den entsprechenden Bemühungen hat es wahrlich nicht gefehlt; das Geld spielte keine Rolle. Aber allen den zahlreichen Abstufungen zwischen dem von den Liberalen natürlich nicht versuchten straßaren Kaufen des Wahlkreises und dem durch bloßes Ueberzeugen zum Wahlsieg vordringenden Streben hat die ostpreußische Treue nur ein rundes „Nein!" entgegengesetzt, und die um Ventzki sehen erstaunt, wenn nicht entrüstet, daß es doch noch so etwas wie Kontinuität gibt und daß das nach Belieben lenkbare Treibholz nur in liberalen Phantasien zu finden ist. Je amerikanischer aber die Liberalen den Wahlkampf führten, um so ehrenvoller ist es für den Wahlkreis, daß er dem Grafen Kanitz die Treue über das Grab hinaus gehalten hat, und daß an der Festigkeit der konservativen Gesinnung, zu der sich die Mehrzahl der dortigen Wähler erneut ausdrücklich bekannt hat, der liberale Goldregen abgelaufen ist wie das Wasser vom Entenflügel. Glaubt an Gesinnungstreue! — das ist das erfreuliche Hauptergebnis dieser Ersatzwahl.

Kundige Thebaner zeichnen das Bild eines liberalen Parteiführers, der bei dem ersten Wahlgang der vorjährigen allgemeinen Reichstagsneuwahlen in einer Berliner Redaktion das Wahlergebnis verfolgte und dabei aus kühnen Hoffnungen in jähe Enttäuschung hinabstürzte. Aehnlich wird jetzt die Kunde von Ragnit-Pillkallen auf die liberalen Parteiführer gewirkt haben. Wer die Haltung der liberalen Presse während dieses Wahlkampfes beobachtet hat, sah nicht nur Aeußerungen der bestimmtesten Hoffnungen, Kommerzienrat Ventzki werde in die Stichwahl kommen, sondern las auch bereits bestimmte Angebote, durch die die Stichwahlhilfe der revolutionären Partei erkauft werden sollte. So merkte Herr Ventzki, der sich als verläßlichen und unbeugsamen Politiker in Empfehlung zu bringen suchte, offenbar gar nicht, welches Bild des Wankens und Schwankens die liberale Partei just in den vergangenen Wochen bot. In Ostpreußen bemühte sie sich um das Vertrauen eines kleinen ländlichen Wahlkreises, und gleichzeitig empfahl ihre Presse in Berlin und anderen Großstädten ein Projekt, die großen Wahlkreise zu zerschlagen und damit den Einfluß der kleinen Wahlkörper schrittweise zu vermindern. In Ragnit-Pillkallen versicherte der liberale Kandidat täglich seine schutzzöllnerische Entschiedenheit, und gleichzeitig empfahl das führende Parteiblatt die Wirksamkeit des Rotblocks zur Durchlöcherung des geltenden Tarifes. In dem umstrittenen Wahlkreise versprach eine Sonderorganisation der liberalen Partei den kleinen Landwirten goldene Berge, und gleichzeitig wandten sich große Parteiblätter gegen den von den Gemüsebauern, den Kleinsten der Kleinen, erbetenen Schutzzoll. Und diese schwankenden Gestalten wollten sich das Vertrauen eines ländlichen Wahlkreises erzwingen! Noch vor der Entscheidung, ob eing Stichwahl überhaupt notwendig werde, ersannen sie plumpen Kuhhandel. Nun fährt ihre Niedergeschlagenheit lautlos wie Treibholz nach Hause.

Man hatte bestimmt erwartet, in dem „Guts- und Fabrikbesitzer" Ventzki den geeignetsten Kandidaten für die liberale Eroberung von Ragnit-Pillkallen gefunden zu haben, und Flugblätter kündeten sein Lob in so überschwenglicher Art, daß der Unbefangene von selbst fragte, warum die Liberalen diesem angeblich so bedeutenden Industriellen in irgend einem industriellen Wahlkreise nicht längst ein Reichstagsmandat verschafft haben. Wer aber eine Wahlrede dieses Kandidaten hörte, staunte ob der Keckheit, mit der man diesen politischen Anfänger als Mandatsnachfolger des reichbewährten Grafen Kanitz vorzuschlagen wagte. Die Wähler sind ja denn die Antwort auf diese eigenartige Zumutung auch nicht schuldig geblieben: Kommerzienrat Ventzki hat noch nicht einmal so viele Stimmen erhalten wie der liberale Kandidat bei den jüngsten allgemeinen Neuwahlen, und ebenso bezeichnend bleibt, daß fast genau so viele Stimmen, wie der bürgerlich Liberale verlor, der Sozialdemokrat gewonnen hat. Hier bestätigt sich die Lehre der allgemeinen Neuwahlen, daß der einseitige Kampf der Liberalen gegen rechts nur der Sozialdemokratie zugute kommt. Es scheint freilich, als habe der Liberalismus auch nach den in Ragnit-Pillkallen zum Fenster hinausgeworfenen Riesensummen noch immer nicht genug Lehrgeld bezahlt. Den Konservativen aber ist die starke Anfechtung auf die Dauer nur nützlich gewesen. Frühere Lässigkeit ist wieder gutgemacht, die Organisation ist straffer gezogen. Wird dann als Kandidat obendrein noch ein so volkstümlicher und bewährter Parlamentarier wie der neue Reichstagsabgeordnete Gottschalk aufgestellt, so kann die Erhaltung der bisherigen Mandate und die Eroberung manch neuen Sitzes nicht zweifelhaft sein. Daher darf auch nach dem schönen Wahlsieg von Ragnit-Pillkallen die Losung nur die sein:

Weiter in treuer Arbeit für Kaiser und Reich!

Die Adrianopeler Frage.

Der Meldung, daß offizielle Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei bevorständen, die auf der Grundlage einer Zuteilung Adrianopels an die Türkei aufgebaut werden würden, steht man, wie unser Berliner Vertreter meldet, in den Berliner diplomatischen Kreisen nach wie vor skeptisch gegenüber. Die eifrige Befürwortung dieses Gedankens durch einen Teil der ausländischen Presse führt man einerseits auf das Bestreben der betreffenden Kreise zurück, sich der Türkei gefällig zu erweisen, und andererseits auf die Einsicht, daß eine Einigung der Großmächte über ein gewaltsames Vorgehen gegen die Türkei, wenn überhaupt, so nur sehr schwer zu erzielen sein werde. Von diesem Gesichtspunkte aus würde man eine Bereiterklärung Bulgariens als eine Erleichterung der Situation für die Großmächte begrüßen.

Wie die „Neue politische Korrespondenz" von diplomatischer Seite hört, sei man auf bulgarischer wie auf türkischer Seite zu einer Vereinbarung und zu Maßnahmen bereit, durch die neueren Zwischenfällen zwischen türkischen und bulgarischen Truppen vorgebeugt werden solle. Auf beiden Seiten halte man eine solche Sicherung der militärischen Situation für nützlich, damit der Versuch einer unmittelbaren Aussprache zwischen Bulgarien und der Türkei über ihre Grenzverhältnisse unternommen werden könne.

Ein neuer Kollektivschritt der Mächte?

Entgegen anderslautenden Meldungen hält man in den Berliner diplomatischen Kreisen daran fest, daß der Gedanke eines neuen Kollektivschrittes der Mächte bei der Pforte im Sinne der Aufrechterhaltung des Londoner Vertrages keineswegs aufgegeben sei. Die Verhandlungen über die Form dieses Schrittes dürften dem Abschlusse nahe sein, und es kann als sicher gelten, daß die Mächte nochmals, und zwar in energischerer Weise als bisher, auf die Einhaltung der Londoner Abmachungen drängen werden.

Die in Wien weilende Abordnung der Bulgaren Makedoniens

wurde am Montag mittag im Ministerium des Aeußern vom ersten Sektionschef Freiherrn von Macchio empfangen. Sie überreichte eine Denkschrift, in der die Wünsche und Beschwerden der Makedonier formuliert sind. Freiherr von Macchio versprach, die Denkschrift dem Minister des Aeußern zu übergeben.

Rumänien und Serbien.

Am Montag nachmittag überreichte der rumänische Gesandte in Belgrad im Beisein des Ministerpräsidenten Pasitsch in feierlicher Audienz dem Könige Peter die Kette des Ordens Carols I. sowie ein eigenhändiges Schreiben des Königs von Rumänien.

Die internationale Kommission zur Untersuchung der sogenannten Balkangreuel

ist in Belgrad eingetroffen. Serbien, das unter den von seinem Gegner angeblich verübten Greueltaten furchtbar gelitten hat, hatte sich bereit erklärt, die genannte Kommission anzunehmen, erklärte jetzt aber, das Mitglied der Kommission Professor Miljukow aus Petersburg wegen offen zur Schau getragener Feindschaft gegen Serbien und das serbische Volk ausschließen zu müssen. Da aber alle übrigen Mitglieder der Kommission sich mit Miljukow solidarisch erklärten, Serbien aber letzteren als nicht vorurteilsfrei und mithin als ungeeignet für das Schiedsrichteramt betrachtet, kann die Kommission nicht auf Anerkennung von Serbien rechnen, obwohl die serbische Regierung den Kommissionsmitgliedern jedes nur mögliche Entgegenkommen erwies, damit sie ungehindert Saloniki erreichen könnten.

Deutsches Reich.

„Pour l'attaque brusquée".

Vor einigen Tagen brachte das „Militärverordnungbl." und nach ihm die meisten Zeitungen die Bekleidungsvorschrift für die neuen Kavallerie-Regimenter. Sie entspricht der für die bereits bestehenden Jäger zu Pferde. Es gibt also nur einen Anzug, entsprechend dem immer wieder betonten Grundsatze der Sparsamkeit. Das einzige Neue ist, daß die unansehnlich gewordenen Stiefeln und Bandoliere aus Naturleder im Frieden geschwärzt werden dürfen. Kein vernünftiger Mensch wird an dieser Vorschrift etwas besonders Aufregendes gefunden haben. Anders die französischen Hetzblätter! Unter der Ueberschrift „Pour l'attaque brusquée" schreibt der „Figaro":

„Der L.-A. meldet, daß die neuen Kavallerjeregimenter, welche am nächsten 1. Oktober errichtet werden, schon im Frieden, für den gewöhnlichen Dienst, die Kriegsausrüstung erhalten."

Nun ist es ganz klar, daß das Deutsche Reich einen brüsken Ueberfall gegen das arme, unschuldige Frankreich plant!!! Das deutsche Blatt hat es ausgeplaudert. Schon im Frieden erhalten die preußischen Kavallerieregimenter die vollständige Kriegsausrüstung!!! So muß jeder Leser der französischen Zeitung glauben! —

Man könnte wahrlich drüber lachen, wenn es nicht gar so traurig wär'! Denn nicht nur in Frankreich, sondern in der ganzen Welt wird auf solche oder ähnliche Weise die öffentliche Meinung gegen Deutschland in Erregung versetzt. Deshalb bleibt nichts übrig, als immer wieder derartige Meldungen als das an den Pranger zu stellen, was sie wirklich sind, nämlich als

lächerliche Fälschungen.

H. K.

Die Berechtigung zum einjährigen Dienst für Handwerker.

Man schreibt uns: Im preußischen Kriegsministerium ist von der Geschäftsstelle des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages eine Eingabe in bezug auf den Erwerb der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst durch Handwerker eingegangen. Nach der Wehrordnung vom Jahre 1888 dürfen kunstverständige und mechanische Arbeiter, welche in der Art ihrer Tätigkeit Hervorragendes leisten, vom Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Dienst befreit werden. Nach Erlassen des Kriegsministeriums und des preußischen Ministeriums des Innern kann diese Vergünstigung sämtlichen Handwerkszweigen, nicht nur denen des Kunsthandwerks, zuteil werden. Damit nun in der Praxis eine Einheitlichkeit über die Voraussetzungen erzielt wird, unter denen Handwerker zur erleichterten Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuzulassen sind, hat die Geschäftsstelle dem Kriegsministerium eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet. Es wird zunächst die Frage erörtert, was im Sinne der Wehrordnung als eine hervorragende Leistung für Handwerker anzusehen ist. Nach der Ansicht der Vertretung des Handwerks kommt es nicht nur darauf an, daß der Bewerber einmal bei einer einzelnen Arbeit, einem Gesellenstück oder bei dem zum Zwecke der Bewerbung ausdrücklich angefertigten Werkstücke, etwas Hervorragendes leistet, sondern darauf, daß seine sämtlichen Arbeitsleistungen unter ähnlichen Umständen die gleichalteriger Berufsgenossen übertreffen. Der Bewerber müßte mithin seine künstlerische Begabung oder mechanische Fertigkeit durch die Anfertigung eines Werkstückes oder durch eine Arbeitsprobe erweisen und außerdem eine Bescheinigung von vertrauenswürdiger Seite, etwa der Innung, darüber beibringen, daß er auch sonst in seinen Arbeiten gleichalterige Berufsgenossen übertrifft. Das Landgewerbeamt hat im vergangenen Jahre den Begriff der hervorragenden Leistungen dahin gekennzeichnet, daß darunter eine der Allgemeinheit zugute kommende Vervollkommnung der Technik und der Leistungen des Handwerks zu verstehen ist. Um eine Gleichmäßigkeit bei der Prüfung der Bewerbungen herbeizuführen, beantragt die Geschäftsstelle beim Kriegsministerium, daß in jedem Fall die gesetzlich berufenen Vertreter des Handwerks, die Handwerkskammern, herangezogen werden. Für den Geschäftsgang sind in der Eingabe eine Reihe von Vorschlägen enthalten. Auch an die Kriegsministerien von Bayern, Sachsen und Württemberg ist eine gleiche Eingabe gerichtet.

Die 26. Generalversammlung des Evangelischen Bundes

findet bekanntlich vom 25. bis 29. September 1913 in Görlitz statt.

Der Zentralvorstand erläßt gemeinsam mit dem Vorstand des Schlesischen Hauptvereins und dem Festausschuß, der eine stattliche Reihe evangelischer Männer aus Görlitz und Umgegend vereinigt, folgenden Aufruf:

„Auf dem Boden Schlesiens, in den gastlichen Mauern des aufblühenden Görlitz, wird der Evangelische Bund vom 25. bis 29. September seine 26. Generalversammlung halten.

Durchdrungen von der festen Ueberzeugung, daß der Sinn der deutschen Geschichte die Erhaltung der Segensgüter der Reformation und daß das Wohl des deutschen Volkes die Stärkung der nationalen Gemeinbürgschaft fordert, wollen wir bei unserer diesjährigen Tagung erneut den Weg zum konfessionellen Frieden unter Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen weisen. Die klare Erkenntnis der bedrohlichen Hemmnisse dieses Friedens, der starke Wille zu seinerwahrhaftigen Förderung, die unermüdliche Pflege der großen gemeinsamen Gaben und Aufgaben des Protestantismus sollen zu einem konfessionellen Frieden führen, der bereinbar ist mit der protestantischen Ehre, der evangelischen Wahrheit und der nationalen Freiheit.

Unbeirrt durch mancherlei Verkennung, gestärkt durch eine treue, auch im letzten Jahre um mehr als fünfundzwanzigtausend Glieder gewachsene Waffenbrüderschaft, rufen wir inmitten gewaltiger vaterländischer Erinnerungen unsere evangelischen Mitbürger in solchem Geiste auf zu einem tapferen und einmütigen Geisteskampf für den wahren Frieden wider seine grundsätzlichen Feinde.

Die Zeit wird kommen, wo es offenbar wird, daß unser Werk die wirksame Vorbedingung zu einer segensreichen nationalen Gemeinbürgschaft ist."

Befreiung von der Krankenversicherungspflicht bei vorübergehenden Dienstleistungen.

Man schreibt uns: Mit Rücksicht auf die am 1. Januar in Kraft tretenden neuen Bestimmungen für die Krankenversicherung wird der Bundesrat gleich nach der Sommerpause eine besonders für unständige Arbeiter wichtige Ausführungsbestimmung erlassen. Er hat festzustellen, wieweit vorübergehende Dienstleistungen versicherungsfrei bleiben sollen. Das Krankenversicherungsgesetz schließt alle diejenigen Personen von der Versicherung aus, deren Beschäftigung durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist. Hierunter fällt die vorübergehende Beschäftigung auch solcher Personen, welche ihrer ganzen Lebensstellung und Tätigkeit nach nicht dem vom Gesetz versicherten Personenkreise zugehören. Aus diesem Grunde bestand für das Krankenversicherungsgesetz kein Bedürfnis, Ausnahmen nach dieser Richtung hin vorzusehen. Die Reichsversicherungsordnung unterstellt aber auch die unständigen Arbeiter der Krankenversicherungspflicht. Es muß daher dafür gesorgt werden, daß nicht wegen einer nur gelegentlichen und vorübergehenden Tätigkeit Personen der Versicherung unterworfen werden, die davon bei der jeweilig kurzen Dauer des Versicherungsverhältnisses in der Regel nur Kosten und Umstände, aber keinen entsprechenden Nutzen haben werden. Der Begriff der vorübergehenden Beschäftigung ist wesentlich verschieden von dem Begriff der unständigen Beschäftigung. Unter einem unständig Beschäftigten versteht das Gesetz einen Versicherten, der regelmäßig arbeitet und nur den Arbeitgeber in kurzen Zwischenräumen wechselt. Auf diese bezieht sich also die vom Bundesrat zu erlassende Bestimmung über die Befreiung von der Versicherung nicht, sondern nur auf solche Personen, die nur ausnahmsweise vorübergehende Dienste leisten und nicht berufsmäßige Lohnarbeit.

Gesetz über die Reinigung öffentlicher Wege.

Die Königliche Staatsregierung will einen Ueberblick über die Ausführung des Gesetzes betreffend die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 gewinnen. Es sollen deshalb, wie die „N. p. C." erfährt, alle am 1. Oktober d. J. geltenden, den Bestimmungen dieses Gesetzes entsprechenden Ortsstatuten zusammengestellt werden. Eine weitere Sammlung soll die Urteile des Oberverwaltungsgerichts, des Kammergerichts und des Reichsgerichts betreffend die auf örtlicher Gesetzesvorschrift oder Obierdanz beruhende Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung öffentlicher Wege umfassen.

Eine gewundene „Rechtfertigung".

Die Pariser „Agence Havas" meldet: Die Nachricht ausmärtiger Blätter, wonach 15 elsässische Arbeiter, die bei Kasernenbauten in Toul beschäftigt waren, mißhandelt worden seien und fliehen mußten, scheint unrichtig zu sein. Zu einem kleinen Streit (!) ist es allerdings etwa am 20. d. M. gekommen in der Nähe von Toul, aber nur zwischen Franzosen und Italienern, und Schüsse sind dabei nicht gefallen.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Schweden und die Weihe des Völkerschlachtdenkmals.** Wie Stockholms „Aftonbladet" meldet, wird der Kronprinz von Schweden, begleitet von einer Abordnung von drei Offizieren als Vertretern der schwedischen Armee, der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig beiwohnen.

* **Als Kandidaten in der Reichstagsersatzwahl** im badischen Kreise Bühl-Rastatt anstelle Lenders hat eine Zentrumsversammlung den Abgeordneten Neuhaus aufgestellt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn und Rußland.

Der Erzherzog-Thronfolger von Oesterreich ist von Rußland zur Teilnahme an der Einweihung der Gedächtniskapelle für die Leipziger Schlacht eingeladen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308271-14/fragment/page=0002

Oesterreich-Ungarn und Italien.

Der italienische General Caneva erklärte dem Korrespondenten des Wiener „Fremdenblattes", er habe von der österreichischen Armee die allerbesten Eindrücke gewonnen. Die Aufnahme, die ihm bereitet worden sei, habe nicht besser sein können. Die Audienz beim Kaiser Franz Josef werde gewiß beitragen, das bestehende freundschaftliche Verhältnis zwischen den Armeen Oesterreich-Ungarns und Italiens weiter zu stärken. Er sei sicher, daß die italienische Armee seine Audienz mit Genugtuung begrüßen werde.

Das neue Kabinett in Holland.

Cort van der Linden ist am Sonnabend nach einer Audienz bei der Königin mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut worden. Er hat bereits die Zusammensetzung des Ministeriums vollzogen. Es doch wird die Ernennung der Mitglieder des neuen Kabinetts erst nach den Feierlichkeiten aus Anlaß der Einweihung des Friedenspalastes stattfinden. Das neue liberale Kabinett wird sich folgendermaßen zusammensetzen: Auswärtiges Loudon, Justiz Ort, Inneres und Vorsitz im Kabinett Cort van der Linden, Marine Rambonnet, Finanzen Bertling, öffentliche Arbeiten Lely, Handel Prof. Treb, Kolonien Pleyte.

Die Kämpfe der Spanier in Marokko.

Wie die Madrider Blätter aus Ceuta melden, wurde das Regiment von Ceuta, als es nach seinem Standort zurückkehrte, bei der Stadt plötzlich angegriffen. Auf Seiten der Spanier wurden ein Korporal und zwei Mann getötet, ein Sergeant und drei Mann verwundet. Auch eine Eskadron aus Villarrobledo wurde bei einem Patrouillenritt auf der Straße von Tetuan bei Kudiacondesa angegriffen und erlitt Verluste. Ein nach Tetuan entsandter Sonderberichterstatter des „Imparcial" erklärte, der Angriff bei Kudiacondesa habe die Spanier 7 Tote und 17 Verwundete gekostet. Er fügte hinzu, die Eingeborenen seien Herren des Geländes und verhöhnten die Spanier. Wie der Berichterstatter weiter meldet, herrscht unter der Bevölkerung von Ceuta pessimistische Stimmung, da sie fürchtet, daß die Verteidigung ungenügend sei und da sie mit Schrecken sieht, daß die Bewohner der Vorstädte vor den Herausforderungen der Eingeborenen in die innere Stadt strömen.

Zu den Putumayo-Greueln.

In Lima sind 32 Haftbefehle gegen Mitschuldige an den sogenannten Putumayo-Greueln erlassen worden.

Die Union und Mexiko.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Abgesandte des Präsidenten Wilson, Lind, hat sich von dem Minister des Aeußern, Gamboa, verabschiedet und reist über Veracruz nach Washington zurück. Die letzte Unterhandlung hat keine Anzeichen ergeben, daß Mexiko von der bisherigen Stellung gegenüber den Vorschlägen des Präsidenten Wilson zurückweiche. Es wird gemeldet, daß Huerta die meisten im Ruhestand befindlichen Offiziere unter die Fahnen zurückgerufen hat.

Amerikanische Tarifdragen.

Aus Washington wird gemeldet: Der Senat nahm die Zollfreiliste an und beschloß, daß die Zollfreiheit für Rohwolle vom 1. Dezember ab in Kraft treten soll. — Eine spätere Meldung aus Washington besagt: Der Senat nahm ohne namentliche Abstimmung den Abschnitt der Tarifvorlage über die freie Einfuhr von Rohwolle an und ebenso das Amendement zur Tarifvorlage, daß dieser Abschnitt am 1. Dezember in Kraft treten soll, darauf wurde die ganze Freiliste angenommen mit Ausnahme des Paragraphen über Kunstgegenstände, der zur weiteren Beratung zurückverwiesen wurde.

Der Bürgerkrieg in China.

Bei Nanking haben in den letzten zehn Tagen heftige Gefechte stattgefunden. Die nordchinesischen Truppen unter General Changshun schließen die Stadt ein. Sie sind jetzt endgültig im Besitz des Popeberges, der den Schlüssel zu Nanking bildet.

Luftfahrt.

Der Flug „Rund um Berlin"

findet am 30. und 31. August statt. Von den 30 eingegangenen Nennungen sind endgültig 27 Flieger für den Wettflug zugelassen, sodaß die Veranstaltung das bedeutendste Ereignis dieses Jahres im Flugsport zu werden verspricht.

Luftschiff „Z. 5" unterwegs.

Das Luftschiff „Z. 5" ist um 3 Uhr 3 Min. unter Führung des Hauptmanns Lange in Gotha zur Fahrt nach Berlin aufgestiegen. Es passierte Erfurt um 3 Uhr 40 Min., Halle um 5 Uhr 15 Min.

Wieder ein Flug Paris—Berlin.

Der französische Flieger Gilbert ist Montag früh 5 Uhr nach französischer Zeit zu einem Fluge nach Berlin auf dem Flugfelde Villacoublay aufgestiegen. Er beabsichtigt, wie Letort ohne Zwischenlandung Berlin zu erreichen.

Ein Flug über die Schneekoppe.

Der Sportflieger-Pilot Alfred Friedrich hat Montag morgen von Libau in Schlesien aus einen größeren Ueberlandflug gemacht. Er flog auf einer Erich-Taube nach Trautenau, von dort über Johannisbad im Riesengebirge und überflog die Schneekoppe, 1603 Meter. Sodann kehrte der Pilot nach Trautenau und später nach Libau zurück.

Der „Daily-Mail"-Wettflug

wurde am Montag in London wieder aufgenommen. Der einzige Teilnehmer Hawker, durchflog die erste Teilstrecke Southampton—Scarborough, wurde aber beim Weiterflug durch einen Maschinendefekt zum Landen in der Nähe von Seaham gezwungen. Nach einer Stunde stieg er wieder auf und erreichte gegen 1/8 Uhr Bradnell in der Nähe von Berwick, wo er die Nacht über bleiben mußte.

Beim Wasserflug verunglückt.

Der französische Flieger Bosano machte Montag früh bei Deauville gelegentlich des Wettbewerbs von Wasserflugzeugen einen Probeflug. Dabei stürzte das Flugzeug ins Meer, und Bosano wurde ziemlich schwer verletzt.

Vermischtes.

Ein Jubiläumsgeschenk aus Kohle für den Kaiser.

Von einem eigenartigen Jubiläumsgeschenk für den Kaiser erfährt man, wie der „Inf." mitgeteilt wird, erst jetzt. Es handelt sich um das Geschenk eines einfachen Mannes, des Lokomotivführers Alois Klammer von der Grube in Dzegow, der aus Kohle der dortigen Grube einen kunstvollen Obelisken mit symbolischen Darstellungen geneißelt und durch die Grubenverwaltung an das Kaiserliche Oberhofmarschallamt gesandt hat. Der Obelisk stellt Deutschland im Frieden dar. Ein auf der obersten Kante stehender Adler breitet seine Flügel weit über die Ränder des Obelisken und hält im Schnabel einen Eichenlaubkranz aus Kohle mit der Zahl 25. Der Kaiser nahm das Geschenk mit großem Interesse entgegen und verlieh dem Lokomotivführer als Gegengabe eine, ein verschlungenes W und eine mit Brillanten besetzte Krone zeigende goldene Busennadel.

*

Prinzessin Luise von Belgien gegen ihre Gläubiger.

Prinzessin Luise von Belgien veröffentlicht eine gegen den Rechtsanwalt Dr. Inhoffen gerichtete Erklärung, in der es u. a. heißt: „Die letzte Erklärung Dr. Inhoffens veranlaßt mich, in der Oeffentlichkeit folgendes festzustellen: Ueber die Differenzen zwischen mir und Dr. Inhoffen wird die allein zuständige Stelle, das Gericht, zu entscheiden haben. Ich erstatte gegen Dr. Inhoffen und seine Gattin bei der Berliner Staatsanwaltschaft die Anzeige wegen Erpressungsversuches und Betruges. Der Tatbestand des Erpressungsversuches ist klar erwiesen, denn in einer Depesche, die an mich vor Eröffnung der jetzigen Preßkampagne gerichtet ist, droht mir Dr. Inhoffen mit einer Strafanzeige, falls der Vergleich mit dem belgischen Staat von mir nicht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt abgeschlossen sei. Ein Betrug Dr. Inhoffens und seiner Frau liegt darin, daß sie einen Wechsel von mir erlangt haben unter der Vorspiegelung der falschen Tatsache, ihnen sei ein Schaden entstanden, daß ein für mich verpfändeter Geschäftsanteil versteigert worden sei. Diese Behauptungen waren sämtlich erfunden, um mich zu täuschen. Der Beweis für die Rückzahlung von 300 000 Franken, den Dr. Inhoffen heute leugnet, wird von mir durch Vorlegung von Schecks und durch einwandfreie Zeugen erbracht werden."

*

Klage gegen einen — — — Papagei.

Ein höchst amüsanter Prozeß hat vor wenigen Tagen im Zeitalter des „sprechenden Hundes" in Paris stattgefunden. Der Hauptangeklagte war ein — — Papagei, ein schöner grüner Vogel, dessen Eigentümer ein Maler ist. Als Kläger trat der Hauswirt des Malers auf, ein Privatier und Realitätenbesitzer, der allen Ernstes die Klage gegen den Vogel wegen schwerer „Ehrenkränkung" erhoben hatte. Aus dem Verlaufe der Verhandlung ergab sich folgende Vorgeschichte des Prozesses: Der Maler wohnte in der Rue Bridaou im Hause des Klägers in der zweiten Etage, deren Küchenfenster auf die Hausflure gehen. Der Hausherr selbst wohnt im dritten Stockwerk und pflegt jeden Tag gegen 11 Uhr vormittags an der Wohnung des Malers vorbeizugehen, wobei er sich niemals versagen kann, einen neugierigen Blick in die Küche hineinzuwerfen, ja, wie der Maler erklärt, hielt es der reiche Privatier auch nicht einmal unter seiner Würde, des öfteren sich mit der Köchin in ein Gespräch einzulassen und hierbei allerlei Erkundigungen über das Familienleben des Malers einzuziehen. Eines Tages befand sich nun der schöne Papagei in der Küche des Malers, und als der Wirt abermals stehen blieb, und seinen Klatsch begann, schrie ihm der Vogel zu: „Zump, halt' das Maul!" Der Wirt war über diese Anrede zuerst sehr überrascht, nahm sie jedoch von der komischen Seite. Er ließ sich nicht im geringsten dadurch abhalten, am nächsten Tage wieder zu erscheinen und seinen Treppenklatsch wie gewöhnlich zu beginnen. Abermals wurde er von dem Papagei mit einem erbitterten Geschrei begrüßt, ja, der Vogel ließ ihn nicht einmal zu Worte kommen, wobei der Wirt zu seinem lebhaften Aerger neue und durchaus nicht sanfte Schimpfworte wie „Räuber", „Wucherer" und andere anhören mußte, ohne sich eigentlich recht zur Wehr setzen zu können. „Denn", erklärte der Wirt in der Gerichtsverhandlung, „ich kann mich doch nicht mit einem Vogel hinstellen und streiten". Er unterließ von nun an sein tägliches Plauderstündchen, aber die Sache ging weiter. Der Papagei war endgültig in die Küche übergesiedelt, und so oft der Hauswirt an der Wohnung des Malers vorbeikam, wurde er schon von weitem mit einer Flut von Schmähungen und wüsten Schimpfworten begrüßt. Endlich verlor der Wirt die Geduld. Er ließ sich bei seinem Mieter melden und erklärte, gegen ihn gerichtlich vorgehen zu wollen, da er überzeugt sei, daß der Maler den Papagei gegen ihn aufhetze. Die Beschimpfungen des Papageis wurden nun auch fortgesetzt. Der beleidigte Hauswirt erhob nun tatsächlich die — — — Ehrenbeleidigungsklage, allerdings nominell gegen den Maler, da nach dem Gesetz ein Tier nicht zur Verantwortung gezogen werden kann. In Wirklichkeit erschien aber der Papagei als corpus delicti auf der Anklagebank und sollte da nun seine Sprüche und Schimpfworte zum Besten geben, allein er war gut gedrillt und — — hielt den Schnabel. Der Wirt mußte unverrichteter Dinge und unbeschimpft von dannen ziehen, ja sogar, was ihm besonders schwer fiel, seinem Mieter Abbitte tun.

*

Ein Stierkampf im Hotelvestibül.

Einen eigentümlichen Stierkampf konnten, wie uns geschrieben wird, vor einigen Tagen die Einwohner von Toledo sehen, nämlich einen Stierkampf im Hotelvestibül. Ein bekannter Stierkämpfer stand in dem Portal eines Hotels, als ein Viehtreiber mehrere Stiere vorüberjagte. Der Stierkämpfer kam auf den Gedanken, die Tiere in seiner üblichen Weise zu reizen. Er hatte dabei den „Erfolg", daß sich ein junger Stier mit gesenktem Kopf auf ihn stürzte. Der Stierkämpfer wich in das Vestibül zurück, wohin ihm der Stier verfolgte. Ein Handwerker, der dem Stier im Wege stand, wurde von dem wilden Tier beim ersten Ansturm mit den Hörnern aufgespießt und weit über den Platz weggeschleudert, wobei er schwere Wunden davontrug. Der Stier richtete nun seine Wut gegen den Stierkämpfer, der den Kampf annahm und bereit war, ohne Vorbereitung in dem Hotelvestibül seine „Kunst" zu zeigen. Er wurde dazu noch durch die Menschenmenge angefeuert, die sich sofort ansammelte. Der wilderliche Kampf dauerte einige Minuten. Dabei wandte das Tier sich, da sein Peiniger ihm stets geschickt entwischte, mehrfach gegen die Zuschauer und verletzte einige von diesen. Der Stierkämpfer war aber immer wieder sofort zur Stelle, um die Aufmerksamkeit und die Wut des Tieres auf sich zu lenken, was ihm auch gelang. Nach einer endlosen Quälerei glückte es ihm dann, den Stier so schwer zu verwunden, daß er erschöpft durch den Blutverlust zusammenbrach. Die Menge heulte geradezu vor „Vergnügen" über das unentgeltliche „Schauspiel". Man „feierte" den Stierkämpfer, trotzdem durch seine Schuld mehrere Personen schwer verletzt worden waren und sammelte Geld, damit er dem Viehtreiber das getötete Tier bezahlen konnte.

*

Robert Rißmann †. Rektor Robert Rißmann, der Redakteur der vom Deutschen Lehrerverein seit 16 Jahren herausgegebenen pädagogischen Wochenschrift „Die deutsche Schule", ist am 22. August im 62. Lebensjahre zu Berlin gestorben. Rißmann war am 6. März 1851 in Freystadt in Schlesien geboren, besuchte von 1868—71 das Seminar zu Bunzlau, wurde Hilfslehrer in Rüdersdorf, Kreis Sprottau, dann Lehrer in Görlitz und war seit 1882 Lehrer, seit 1892 Rektor in Berlin. Mehrere Jahre lang war er zweiter Vorsitzender des Berliner Lehrervereins. Mit ihm ist einer der bedeutendsten Führer der deutschen Lehrerschaft dahingeschieden.

Vom Aetna. Aus Catania, 25. August, wird gemeldet: In der vergangenen Nacht ist über der Stadt ein schwerer Aschenregen niedergegangen. Der Aetna ist mit dichtem Nebel bedeckt. Vermutlich ist eine Eruption erfolgt.

Ueber einen Autounfall wird aus Worms gemeldet: Ein mit fünf Personen besetztes Automobil wollte gestern abend auf der Fahrt nach Mainz einem Fuhrwerk ausweichen. Hierbei überschlug sich das Automobil zweimal. Der Besitzer, Kaufmann Flaskamp, war sofort tot. Seine Frau und der Chauffeur wurden schwer, zwei weitere Insassen leicht verletzt.

Drei Familienväter ertrunken. Aus Leer wird gemeldet: Fünf beim Anstreichen der Ledabrücke beschäftigte Arbeiter unternahmen gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr eine Bootsfahrt. Das Boot kenterte und die Insassen stürzten ins Wasser. Zwei konnten sich durch Schwimmen retten. Die Arbeiter Ulsen, Vater von sechs Kindern, Peris, Vater von drei Kindern, und Fischer sind ertrunken. Die Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden.

Die Streiklage in Barcelona. In 41 Webereien wurde gestern früh die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Streiklage in Lodz. Der Ausstand der dortigen Fabrikarbeiter ist beendet.

Heer und Marine.

— **Königlich Preußische Armee.** (Veränderungen.) Swinemünde, an Bord S. M. S. Jacht „Hohenzollern", den 7. August 1913. ✱ v. der Lancken, Maj. a. D., zuletzt Bez.-Offizier b. Landw.-Bez. I Essen, eine etatmäßige Hauptmannsstelle b. Inv.-Hause in Carlshafen, ✱ v. Krüger, Obslt. a. D., zuletzt im Ulan.-Regt. 15, eine etatmäßige Oberleutnantsstelle b. Inv.-Hause in Berlin, und zwar vom 1. September 1913 ab, — verliehen. ✱ b. Glasenapp, Hauptm., von fr. Stellung b. d. Inv.-Abt. in Schwerin enthoben. — Homburg v. d. Höhe, den 19. August 1913. ✱ Nesselhauf (Richard), Oblt. im Inf.-Regt. Nr. 18, zur Dienstl. als Lehrer für d. Verstärkung d. Kr.-Schule in Glogau in d. Lerchenberger Lager, ✱ Schwahn, Obslt. im Inf.-Regt. 152, vom 26. August 1913 ab zur Dienstl. als Lehrer für d. Verstärkung d. Kr.-Schule in Danzig, — kommandiert. — Homburg v. der Höhe, den 23. August 1913. ✱ Hillerich, Fähnr. im Inf.-Regt. 166, unter Versetzung in d. Inf.-Regt. 137 zum Lt. mit Patent vom 19. Aug. 1911 befördert.

Nachweisung der beim Sanitätskorps eingetretenen Veränderungen. Durch Verfügung des General-Stabsarztes der Armee. Mit Wahrnehmung offener Assist.-Arztstellen beauftragt: am 22. Juli 1913, ✱ Schuster, Unter-Arzt b. Inf.-Regt. 69, nach am 12. Juli 1913 erfolgter Versetzung vom Feldart.-Regt. 47, ✱ Franke, Unt.-Arzt beim Feldart.-Regt. 51; am 24. Juli 1913: ✱ Frehse, Unter-Arzt beim Inf.-Regt. 98; am 4. August 1913: ✱ Oehlmann, Unt.-Arzt b. Inf.-Regt. 148; am 7. August 1913: ✱ Schroeder, Unt.-Arzt b. Inf.-Regt. 83, ✱ Hoemann, Unt.-Arzt b. Feldart.-Regt. Nr. 60, ✱ Hauer, Unt.-Arzt b. Inf.-Regt. 114; am 12. August 1913: ✱ Hülsen, Unt.-Arzt b. Inf.-Regt. 151, ✱ Wissemann, Unt.-Arzt b. Feldart.-Regt. 24, ✱ Heimbach, Unt.-Arzt b. Fußart.-Regt. 5, ✱ Schmidt, Unt.-Arzt b. Leibgarde-Inf.-Regt. 115, ✱ Ertzst, Unt.-Arzt b. Inf.-Regt. 165.

Sport und Jagd.

‡ Der Ruderklub „Germania" E. V. hielt am Sonntag auf der Saale bei Nöpzig seine Vereinsregatta ab. Dieselbe nahm, begünstigt von dem herrlichen Wetter, einen schönen Verlauf. Die Hauptnummer des Tages, das „I. Vierer-Rennen" war reich an interessanten Momenten und wurde nach äußerst scharfem Kampfe von folgender Mannschaft gewonnen: Wolf, Moritz, Reng, Levi, am Steuer: Fritz Burghardt. Die Siegespalme im Einer-Rennen holte sich Fritz Fischer, während das „II. Vierer-Rennen" die Mannschaft: Fischer, Büchel, Scharlach, Foese, am Steuer: Abramowitz, gewann. Nach der Regatta wurden die Preise an die Sieger verteilt. Ein kleines Tanzchen im „Gasthof zu Nöpzig" beschloß die 1. Vereinsregatta der „Germania".

Standesamt.

Halle (Stb), Steinweg 2. Meldungen vom 25. August 1913.

Aufgeboten: Der Tischler Walter Thiel, Kl. Ulrichstr. 7 und Martha Pretsch, Gr. Ulrichstr. 11. Der Musik-Instrumentenbauer Franz Pläller, Gr. Märkestr. 3 und Margarete Kirchhoff, Lessingstr. 41.

Eheschließungen: Der Friseur Willy Günther, Torstr. 48 und Hedwig Strauch, Weidenplan 7. Der Zugabfertiger Karl Engers und Gertrud Wolf, Freiimfelderstr. 9.

Geboren: Dem Klempner und Installateur Fritz Schöppe, Schützenstraße 1, T. Martha. Dem Brauereiarbeiter Wilhelm Stolze, Ludwigstraße 1, S. Willy. Dem Kranführer Wilhelm Raue, Streiberstr. 31, T. Hildegard. Dem Kaufmann Robert Hetsch, Nöpziger-Str. 2, S. Werner. Dem Schuhmacher Franz Birke, Glauchaerstr. 64, T. Erna. Dem Arbeiter Waldemar Wiesner, Schwetschkestr. 10, T. Charlotte. Dem Salzwacker Willy Hamann, Wöllberger-Weg 12, T. Charlotte. Dem technischen Eisenbahn-Bureauassistenten Karl Diehl, Geseniusstr. 35, S. Rudolf. Dem Missionar a. D. Johannes Alberti, Schülerhof 11 a, S. Siegfried. Dem Chauffeur Michael Götz, Thomasiusstr. 12, T. Margarete.

Gestorben: Des Magistrats-Bureauassistenten Oskar Minkner S. Rudolf, 10 Mon., Schönitzstr. 10. Der Buchdruckereibesitzer Karl Colbatzki, 64 J., Gr. Märkerstr. 22. Die Witwe Auguste Brömme geb. Berger, 83 J., Meterstr. 5. Des Kesselreinigers Friedrich Leiter aus Osendorf Ehefrau Wilhelmine geb. Hädicke, 42 J., Klinik. Des Handelsmanns Christoph Altermann Ehefrau Dorothea geb. Schmidt, 77 J., Boeseper-Str. 10. Des Packers Willy Denicke T. Ella, 5 Mon., Landsberger-Str. 53. Des verstorbenen Gastwirts Hermann Vollmer S. Friedrich-Wilhelm, 2 J., Königstr. 1. Der Lohnkellner Wilhelm Giersch, 50 J., Mannschaftsstr. 16. Der Hospitalit Karl Reßler, 70 J., Glauchaerstraße 68. Die Witwe Ida Starke geb. Paul, 51 J., Becherschof 6.

Auswärtige Aufgebote: Der Bäckermeister Friedrich Gnest, Halle und Elise Tempel, Zahensleben. Der Schmied O. J. Pfund, Halle und E. E. Bischlepp, Cracau. Der Schlosser H. P. Harnisch, Halle und M. A. Engel, Collau.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 25. August 1913.

Aufgeboten: Der Eisendreher Hermann Schmidt, Lessingstr. 19 und Hedwig Arndt, Gabelsbergerstr. 26. Der Kaufmann Richard Böttig, Lippstadt und Martha Julius, Wielandstr. 8. Der Schuhmacher Reinhold Sirotsch, Merseburg und Martha Siegling geb. Mietau, Herderstr. 2.

Eheschließungen: Der Former Kurt Zschammer, Ritterstr. 13 und Emma Roder, Körnerstr. 31.

Geboren: Dem Leutnant im Füsilier-Regiment 36 Günther Goedicke, Stephanstr. 4, T. Barbara. Dem Bierfahrer Paul Zorn, Röderberg 10, T. Ella. Dem Bergmann Max Zimmermann aus Teuchern T. Lina. Dem Oberpostassistenten Bruno Pfeiffer, Ludwig-Wuchererstr. 76, S. Karl-Hans. Dem Mechaniker August Kersten, Neumarktstr. 9, T. Ruth. Dem Operationsgehilfen und Masseur Johannes Teichmann, Leopoldstr. 4, T. Irmgard.

Gestorben: Des Maurers Hermann Behrnd aus Könnern Ehefrau Marie geb. Rothe, 54 J. Der Privatmann Adolf Offenhauer, 63 J., Goethestr. 30. Die Witwe Amalie Thlemann geb. Geier, 77 J., Fritz-Reuterstr. 16. Die Witwe Luise Wolzendorff geb. Grafenhorst, 76 J., Fellenstr. 6b. Des Bergmanns Paul Sköld aus Teuchern S. totgeb. Des Arbeiters Kurt Starke S. Kurt, 1 Mon., Breitestr. 8. Die Witwe Amalie Böttich geb. Lorenz, 72 J., Ludwig-Wuchererstr. 26.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Max Ebeling; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Mielchner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

In dankbarer Anerkennung. Ich möchte nach Erfahrung am eigenen Korpus behaupten, daß ein regelmäßiger längerer Genuß des Fachinger Wassers (Königl. Fachingen), selbstredend bei sonst zweckdienlichem Lebenswandel durch Anregung und Regulierung der Nierenfunktion in des Wortes eigentlicher Bedeutung das Leben verlängern und unser Wohlbefinden sichern kann. Es hilft mit, schädliche Stoffe aus dem Blutkreislauf des Menschen auf natürlichem Wege zu entfernen, so daß diese sich nicht im Körper festsetzen und zu Krankheitserregern werden. Dieser Brunnen hilft sonst in vielen Fällen mit zum Gesunden und macht Gesunde widerstandsfähiger gegen das Erkranken. Also: des öfteren eine Flasche dieses Brunnens auf die Tafel statt schweren Weines, das macht frisch und gesund und schmeckt fein! In dankbarer Anerkennung einer, der es an sich selbst erfahren und vorsorglich diesen Brunnen weitertrinkt. Dr. med. N. N.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308271-14/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Anfang 8¼ Uhr.

Heute Dienstag 2 grosse Entscheidungskämpfe.

Sensationell! Sensationell!

Jackson, Australien — **Paul Bahn,** Halle

Nitschke, Deutschland — **Degenkolb,** Sachsen

Paxon, Deutsch-Amerika — **Karap'-i,** Italien.

Vorher das glänzende Varietee-Programm.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, d. 27. Aug., von nachm. 4 bis abds. 11 Uhr

zwei große Militär-Konzerte

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Leitung: Kgl. Musikdirektor R. Fister. [4039

Abends 10 Uhr **Brillant-Feuerwerk,** ausgef. v. d. pyrotechn. Fabrik C. Amrhein, Hamover.

Bei eintretender Dunkelheit **Pracht-Illumination** des Etablissements.

Eintritt 35 Pfg. Abonnements- u. Vorzugskarten gültig. Kinder frei. **F. Winkler.**

Solbad Wittekind.

Sol-, Moor- (natürliche Schmiedeberger Eisenmoorerde), Dampf-, Kohlensäure-Sol-, Schwefel- und alle anderen medizinischen Bäder werden in der Zeit von **früh 6½** bis **abends 7 Uhr, Sonntags** von **6½** bis **1 Uhr** verabfolgt.

Kaltwasserbehandlung. Massagekuren für Herren und Damen.

Seit einigen Tagen: **Wechsel in der betriebstechnischen Leitung des Bades! Vorzüglich bewährter Fachmann als Bademeister.**

Alle Hallischen Aerzte übernehmen die Behandlung; die medizinische Leitung des Bades liegt in den Händen des Herrn **Geheimen Sanitätsrat Dr. Mebius.**

Möblierte Zimmer im Kurhause, im Badehause und in der „Villa Margarete" zu zivilen Preisen.

Der **neuerschienene, künstlerisch illustrierte Prospekt** des **Bades** wird **Interessenten** auf Wunsch **kostenlos** zugestellt. (4044

Klavierunterricht erteilt

Martha Kohlig, Leipzigerstr. 91, II,

Schülerin des Königl. Konservatoriums Leipzig.

Bad Harzburg. Hotel u. Pension Burgberg. Fernspr. Nr. 18.

Altrenom. Haus in staubfreier Lage, m. **elektr. Licht, Bad, W.-C.** Prosp. frei. Pension mit Zimmer v. 5,50 Mk. an. Touristen-Zimmer von 1,50 Mark an. **Große Bergrestauration.** Herrlicher Aussichtspunkt. — Moderner Betrieb. — Gesch. große Veranden. Billige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Wagen auf Wunsch am Bahnhof. **Ernst Behnecke.**

Tanz- und Anstandsunterricht!

Unterrichts-Institut „Gold. Hirsch", Leipzigerstr. 63.

Der **große Herbst-Kursus** für Damen und Herren besserer Stände beginnt **Montag, den 1. September, abends 8½ Uhr.** Honorar 12 Mark. Das Lehrprogramm und der Unterricht sind den teuersten Zirkeln gleich, trotzdem bei mir niedrigere Honorarsätze in Frage kommen. Auf guten Umgang und Beachtung der Regeln des guten Tones wird vor allem gesehen

Lehrer der Tanzkunst,

Hugo Traxdorf, Leipzigerstraße 63. Telephon 3682.

Wenn das Obst reif wird,

dann stellt sich oft bei empfindlicheren Personen ein vorübergehender, oft sogar anhaltender Durchfall ein, der den Körper in der unangenehmsten Weise schwächt. In allen solchen Fällen sollte man nur zu einem Mittel greifen, das nicht nur Linderung schafft, **sondern auch die gesunkenen Körperkräfte wieder hebt.** Vorzüglich bewährt hat sich seit 25 Jahren bei allen Darmstörungen das ärztlich vielfach erprobte und empfohlene Mittel

Dr. Michaelis' Eichel-Kakao

mit Zucker u. präpariertem Mehl,

von dem meist schon einige Tassen genügen, um das Uebel zu beseitigen und den alten Kräftezustand wieder herzustellen.

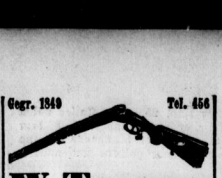
Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.

Juwelen — Gold — Silber. [4286

General-Agentur: **Hans Hottenroth, Hamburg,** Alsterdammhof.

Kgl. Solbad Elmen. — Stadtbezirk Groß-Salze. — Bahnstrecke Magdeburg-Güsten. — **Ausgezeichnetes Familienbad.** Schöne Parkanlagen u. Promenaden am Gradierwerk. Spielplätze, Lese-, Musik- u. Spielsäle. Kurmusik. Badeschrift durch **Kgl. Badeverwaltung,** Bad Elmen, Post Groß-Salze.

Gegr. 1849 Tel. 456



W. Tornau

Büchsenmacher

Leipzigerstrasse 21

empfiehlt zur

Hühnerjagd

Jagdgewehre

in grosser Auswahl.

Jagdpatronen, Ia. Qualität, stets auf Lager. [4447

E. V. „Tiergarten",

Halle a. S.

Sonnabend, 30. August, abends 8 Uhr

im Festsaale des Zoolog. Gartens

kinematographischer Projektions-Abend

(etwa 1 stündig).

Bilder aus der Tierwelt, u. a.: Löwen- und Giraffen-Jagd in der Massai-Steppe.

Im Anschluß hieran:

Tanz-Kränzchen.

Der Besuch der Veranstaltung ist nur gegen Vorzeigung einer **Eintrittskarte** gestattet. Die Karten sind für Mitglieder des Vereins, Aktionäre und Abonnenten des Zoo mit ihren Angehörigen **kostenlos** an den Kassen des Zoo erhältlich. Für jeden Teilnehmer ist der Kauf eines Programms am Saaleingang (10 Pfg.) obligatorisch. 4045] **Der Vorstand.**

Wollwasch-Seife,

Stück 20 Pfg., unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen usw. 3316

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Persil

das selbsttätige

Waschmittel

Stärkewäsche

wird an den Rändern nicht so leicht rauh, da Persil allen Schweiss, Schmutz und Staub ohne Reiben und Bürsten von selbst löst und vollkommen beseitigt. Also grösste

Schonung des Gewebes

bei garantierter Unschädlichkeit.

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Zoo.

31. August: [4046

Billiger Sonntag.

Den ganzen Tag über Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Zeugnishefte

für die hiesigen städtischen Mittelschulen nach amtlicher Vorschrift hält zum Wiederverkauf vorrätig

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag

Verlag der Halleschen Zeitung

Leipzigerstrasse 61/62. Fernruf 8108 u. 8109.

Vertreterbesuch kostenlos.

Preislisten gratis und franko.

Bestbewährte **Lokomobilen** und **Dampfdreschmaschinen**

Strohpressen

Selbsteinleger

eingebaute **Dresch-Anlagen-Einrichtungen** für elektr. Antrieb.

Central-Ankaufstelle für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.

Landwirtschaftskammer für d. Provinz Sachsen.

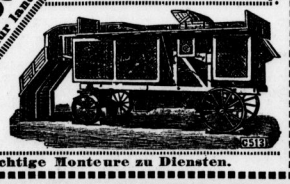
Filiale **Halberstadt** Telephon 192.

Halle a. S. Telephon 421 u. 1164.

Verlangen Sie sofort äußerste Offerte.

Patent-Glattstroh-pressen sowie sämtl. Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft.

Reparaturen an Maschinen jeglicher Art in sachgemässer Ausführung.



Tüchtige Monteure zu Diensten.

Besonderheiten: *Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententarife.*

Gegründet 1833.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. G.

Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.

Vertreter in allen grösseren Plätzen.

Generalagentur Magdeburg. Breiteweg 248.

Apollo-Theater.

Allabendlich 8.20 Uhr: Der tolle Schwank

„Die **Spanische Fliege**"

Seit **Hartsteins Zeiten** der **größte Lacherfolg!**

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch: Mignon. — Donnerstag: Wenn wir Toten erwachen.

Altes Theater: Mittwoch: Das Wundermädchen von Berlin. — Donnerstag: Der Gewissenswurm.

Operetten-Theater: Mittwoch: Der liebe Augustin. — Donnerstag: Der Feldprediger.

Schauspielhaus: Mittwoch: Die spanische Fliege. — Donnerstag: Die spanische Fliege.

Hotel Kaiser Wilhelm, (3367

Bernburgerstrasse.

Junge Rebhühner

in geschmackvollster Zubereitung **täglich frisch.**

Halle a. S., Albrechtstr. 1.

Töchterpensionat v. Frau Dir. D. Zubke,

früher A. Böhling. [4245

Gelegenh. z. prakt., gesellsch. u. wissenschaftl. Fortbild. Haushalt unt. pers. Leitung. Auf Wunsch Tanzst. etc. Prosp., Ref.

Möbel

Wir liefern direkt an Private franko durch ganz Deutschland:

Speisezimmer M. 298, 365, 385, 440, 578, 604, 684 bis 2500 M.

Herrenzimmer M. 215, 331, 404, 466, 536, 621, 660 bis 1800 M.

Wohn-Salons M. 368, 405, 548, 651, 772, 862 bis 3000 M.

Schlafzimmer M. 229, 276, 315, 355, 429, 460, 473 bis 2000 M.

Küchen M. 51, 58, 75, 92, 102.

Ständ. Lager 300 Einrichtungen.

Reichill. Preisl. gratis u. franko.

Höffner's Möbel-Engroshaus.

Berlin N. 212,

Veteranenstr. 11, 12, 13.

Gegründet 1823.

J. A. HECKERT

Halle 16 Grosse Ulrichstrasse 16 **Halle**

Spezialgeschäft für Kristall u. Porzellan.

Brautausstattungen. Hochzeitsgeschenke.

Grosse Auswahl. (3962

„Casino-Butter"

die beste Tafelbutter. [4306

Engros:

Paul Lindner, Halle a. S.

Schierke i. Harz, Hotel Kurhaus, gutgeführtes modernes Haus, Pensionsabmachungen ab 5tägigem Aufenthalt. Bequeme Auffahrt für Autos. Dampfheizung.

Hotel Fürstenhöh, bestempfohlenes Pensionshaus, Touristenlogis. Direktion **Otto Hartmann.**

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz

ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.

Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: Albin Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bernburgerstr. 28; Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15; Rich. Wagner, Königstr. 5; Franz Kundy, Leipzigerstr. 65; Paul Elsässer, Merseburgerstr. 5; C. A. Böhme, Geiststrasse 50; Albin Hempel, Thomasiusstrasse 6; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzzwinger 2; Paul Rosch, Gr. Steinstr. 38; Franz Schwartz, Neumarktstr. 12; Otto Böttcher, Landwehrstr. 16; F. Müller, Leipzigerstrasse 29; C. Obstfelder, Alter Markt 24; — in **Giebichenstein** bei Wilh. Freitag, Gr. Brunnenstr., sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. [3407

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308271-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

27. August.

1576. Der italienische Maler Tizian gestorben.
1770. Der Philosoph Georg Friedrich Wilhelm Hegel geboren.
1776. Der Geschichtsforscher Barthold Georg Niebuhr geboren.
1845. Der Völkerrechtslehrer Friedrich von Martens geboren.
1879. Der Urheber der Briefmarke Rowland Hill gestorben.
1882. Der amerikanische Dichter Ralph Waldo Emerson gestorben.
1883. Furchtbarer Ausbruch des Krakatau (Malaiischer Archipel). 100 000 Menschen kommen ums Leben.
1894. Gründung des christlich-sozialen Bergarbeiter-Verbandes in Essen.
1902. Der Kartograph Bruno Hassenstein gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

27. Aug. Gefecht bei Hagelberg. Vernichtung der Division Girard durch die preußische Division Hirschfeld, meist Landwehr. Verlust der Franzosen 3000 Tote, die meisten davon mit dem Kolben erschlagen; 3000 Gefangene, der Rest zersprengt. Preußischer Verlust 1720 Tote und Verwundete.

27./29. Aug. Verfolgung nach der Schlacht an der Katzbach.

*

Tagesspruch: Wer kein Mitleid hat, ist kein Mensch. Mitleid ist der Anfang der Menschenliebe.
Meng-tse.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

27. August 1813.

Die zweitägige Schlacht bei Dresden endet mit einer völligen Niederlage der Verbündeten. Statt mit kühnem Handstreich bereits am 25. die Stadt zu stürmen, verloren sie lange Zeit mit einem Kriegsrate und begannen den Angriff, als Napoleon eben mit den Garden von Stolpen zurückkam. Des Kaisers Erscheinen wirkte Wunder bei den Truppen und Bewohnern der Stadt. Die Verbündeten, anfänglich siegreich, mußten bald an der ungestümen Energie und den donnernden „Vive l'empereur"-Rufen erkennen, daß der Gefürchtete selbst da sei und die Hoffnung auf Sieg fast völlig schwand. Von den Fürsten des Hauptquartiers war nur Friedrich Wilhelm III. gegen ein sofortiges Abbrechen des Kampfes nur des Namens Napoleon wegen. Auch Schwarzenberg schloß sich ihm stillschweigend an und ließ den Angriff mit gleichem Nachdruck fortführen. Mit 70 000 Mann ließ Napoleon am Nachmittage den 26. einen Gegenstoß ausführen, der bis Mitternacht die Verbündeten aus ihren sämtlichen Stellungen warf. Um Mitternacht begann ein furchtbarer Regen, der die ansteigenden Rückzugsstraßen der Verbündeten in kürzester Zeit grundlos machte. — Früh 7 Uhr begann am 27. die Schlacht von neuem. Der linke Flügel der Verbündeten wurde von Murat umgangen und um 3 Uhr begann der Rückzug, der an vielen Stellen bald zur Flucht wurde. Napoleon gewann in diesem letzten großen Siege 1300 Gefangene, 15 Fahnen, 26 Geschütze.

Am gleichen Tage fand bei Hagelberg in der Mark ein außerordentlich blutiges Treffen zwischen der preußischen Landwehr und dem Beobachtungskorps des Generals Girard statt, bei dem letzteres geschlagen wurde.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 26. August.

Die Kaiserin

durchfuhr gestern vormittag mit einem Aufenthalte von 5 Minuten in der Richtung Posen, wo sie an den Festlichkeiten teilnimmt, den hiesigen Personenbahnhof.

Die evangelische Sammlung für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum

zu Gunsten der christlichen Missionen ist seit der letzten Mitteilungen anfangs Juli wieder um 233 657 Mk. gestiegen, so daß das bisherige Endergebnis 3441170 Mark beträgt. Da immer noch Beiträge einlaufen, wird gebeten, alle etwa noch ausstehenden Beträge schleunigst, spätestens bis zum 31. August an das Bankhaus Delbrück, Schickler u. Co., Berlin, Mauerstraße 61—65, abzuführen.

Das Ergebnis der Krankenkassenwahlen.

Mit dankenswerter Beihilfe von Arbeitgebern und Arbeitnehmern haben schon jetzt die Ergebnisse der Vertreterwahlen zur neuen Allgemeinen Ortskrankenkasse festgestellt werden können. Für die Arbeitgeber waren 30 Vertreter zu wählen. Davon stellte die Liste I 28, Liste II 2 Vertreter. Die Arbeitnehmer hatten für die Wahl von 60 Vertretern 4 Listen aufgestellt. Auf die Liste des Sozialen Ausschusses entfallen 8 Vertreter, auf die der Genossen 46, auf die der vereinigten Krankenkassen 4, auf die der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften 2.

Rekruten-Vorbildungs-Lehrgang.

Am 23. August fand in der Aula der Klosterschule die Eröffnungsversammlung des vom Kreiskriegerverband veranstalteten Rekruten-Vorbildungs-Lehrganges statt. Angemeldet hatten sich gegen 140 Teilnehmer, die bis auf wenige verhinderte vollzählig erschienen waren. Der Vorsitzende des Kreiskriegerverbandes, Herr Major a. D. Rauchfuß, begrüßte die künftigen Kameraden mit warmen Worten und legte dar, wie notwendig die gründliche militärische Ausbildung unserer wehrfähigen Jugend, ihre Erziehung zur Ordnung auch in allen Kleinigkeiten sei, um Heer und Flotte das Große leisten zu lassen, was man von beiden verlange. Erhebend war seine Bitte, sollten die Rekruten während der kommenden Dienstzeit das Glück haben, dem obersten Kriegsherrn zu begegnen, sich dann nicht durch die glänzenden Uniformen seiner Umgebung ablenken zu lassen, sondern sein blaues Hohenzollernauge zu suchen; der Eindruck werde ein bleibender für Lebenszeit sein. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Sodann legte der Leiter des Kursus, Oberleutnant d. Res. Dr. Paech, in längeren Ausführungen Zweck und Einrichtung des Lehrgangs dar. Für die spätere militärische Ausbildung sei es äußerst wichtig, daß man ohne Bangen oder gar Voreingenommenheit in den neuen Beruf eintrete. Eine vorurteilsfreie Würdigung militärischer Verhältnisse sei aber nur möglich, wenn man von der sich aus der vaterländischen Geschichte ergebenden Notwendigkeit eines starken Heeres und einer starken Flotte gerade für Deutschland überzeugt sei; habe man diese Einsicht, dann gelange man auch sehr bald zu dem richtigen Verständnis für die Eigenart des Soldatenlebens und für die Erfordernisse des Dienstes, und an die Stelle von Befangenheit und Scheu trete freudiges Vertrauen. Dieses solle durch den Lehrgang geweckt und gefördert werden. — Am Sonntag begann dann der eigentliche Unterricht durch einen Vortrag des Oberleutnants im Füs.-Regt. 36 Klinghammer über Wehrpflicht. Außer dem Genannten haben, wie wir hören, die Herren Stabsarzt d. Res. Dr. Grüneberg, Oberarzt d. Res. Dr. Rettig, Leutnant im Füs.-Regt. 36 Bretschneider und Kandidat des höheren Lehramts Mund neben dem Leiter des Lehrgangs Vorträge übernommen. Die Sonntagsvorträge finden, da die Mehrzahl der Teilnehmer an diesem Tage verhindert ist, fortan Montag abend statt, so daß der Kursus an den Montags-, Mittwochs- und Sonnabend-Abenden von ½9—10 Uhr abgehalten wird. Wie wir weiter hören, soll am Schluß des Lehrgangs jedem Teilnehmer eine Bescheinigung über die Teilnahme ausgestellt werden. Anmeldungen, auch von Freiwilligen, sind noch jetzt zulässig und an den Leiter zu richten.
Kl.

Konzerte des Stadttheater-Orchesters.

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß als besondere Veranstaltungen in dieser Woche am Mittwoch, den 27. August, abends 8 Uhr, das letzte Volkskonzert vom gesamten Stadttheater-Orchester in Bad Wittkind gespielt wird. Ferner ist für Sonnabend, den 30. August, abends 8½ Uhr, das Benefizkonzert für Herrn Kapellmeister Heinrich Laber in Aussicht genommen. Näheres über diese letzte Veranstaltung durch Bekanntmachung und Anzeige in den nächsten Tagen.

Auf das große Waldfest

Mittwoch, den 27. August, in Leistners Waldhaus in der Dölauer Heide sei hiermit letztmalig hingewiesen. Das Fest stellt eine Veranstaltung dar, wie sie in ihrer Eigenartigkeit bisher noch nicht vorgekommen ist. Nächst ausreichender Sitzgelegenheit für 10 000 Personen ist besonderer Wert auf die Beleuchtung gelegt. Durch das Entgegenkommen der Halle-Hettstedter Eisenbahn sind außer Vervollständigung der Gasbeleuchtung acht tausendkerzige Lichtkörper unter Benutzung hoher Masten neu errichtet, so daß der ganze weite Raum tageshell erleuchtet werden wird. Die italienische Nacht wird durch 1500 bunte Laternen und 300 Näpfchen hergestellt. Einen eigenartigen Reiz wird die Beleuchtung der angrenzenden Waldpartien auf alle Teilnehmer ausüben. Die Ausführung der gesamten Beleuchtung liegt in den Händen von Hermann Pfeiffer, Halle-Kröllwitz. Schon dieser Genuß allein ist geeignet, den Besuch der Veranstaltung zu empfehlen. Des Kabaretts, einstudiert von namhaften Künstlern unseres Stadttheaters und geleitet vom Regisseur Herrn Sieg, des großen, von 120 Sängern zu veranstaltenden Volkskonzerts unter der Leitung des Liedermeisters Privatlehrers Hermann Schulze, des Auftretens des Halleschen Solo-Künstler-Quartetts Nilius-Zau. und des Instrumentalkonzerts ist bereits Erwähnung getan. Zur Aufnahme aller Mitwirkenden hat das Baugeschäft Karl Lingesleben in hochherziger Weise eine Riesentribüne errichtet, für welche besondere Beleuchtung angelegt ist. Auch die tanzlustige Jugend wird zu ihrem Rechte gelangen, indem dafür Sorge getragen ist, daß in der Eisgrotte und später auch noch im Festsaal Terpsichoren ausgiebig gehuldigt werden kann. Den Schluß der Veranstaltung bildet der große Zapfenstreich. Bei diesem wirkt das Tambourkorps des 3. Bataillons Regiments Nr. 36 mit. In dem sich anschließenden Fackelzug sind an drei verschiedenen Stellen zusammen 85 Musiker verteilt. Der Zug durch verschiedene Waldpartien nach dem Bahnhof Heide wird mit den Tausenden von Fackeln ein überwältigendes Schauspiel bieten. Das Ganze, dessen Ertrag zum Besten armer Waisen bestimmt ist, ist trotz Bewilligung bedeutender Preisermäßigungen mit einem Kostenaufwande von über 3000 Mk. ins Werk gesetzt. Man erwartet daher, daß die Hallesche Bürgerschaft dem Riesenunternehmen entsprechendes Wohlwollen entgegenbringen und dasselbe durch zahlreichen Besuch fördern wird. Außer den 25 Vorstandsmitgliedern, die ihre Kraft in den Dienst der Sache stellen, sind über 50 Hilfskräfte nötig, was zum Beweis für die umfassenden Vorbereitungen noch angeführt sein möge. Auch sei nochmals darauf hingewiesen, daß infolge der Sonderzüge selbst nach Schluß der Geschäfte jedermann das Fest rechtzeitig erreichen und bis zum Schluß auskosten kann. Die Hettstedter Bahn fährt an diesem Nachmittage bis nachts 12 Uhr mit 50 Proz. Preisermäßigung.

Spiel- und Turnfest auf dem „Sandanger".

Vor einigen Tagen fand in Müllers Hotel eine Sitzung der Vertreter der beteiligten Vereine usw. statt. In dieser wurde das Programm fertiggestellt, das für die Beteiligten und deren Angehörige vorher von Herrn Erbß, Dorotheenstraße 1, für 10 Pf. zu haben ist. An der Kasse auf dem Sandanger erhöht sich der Preis auf 25 Pf. und 50 Pf., letzterer für Sitzplatz. Festgestellt wurde ferner die Teilnehmerliste und die Einzelkonkurrenzen. An den letzteren beteiligen sich 141 Mann. Außerdem treten an Schüler unserer Volks-, Mittel- und höheren Schulen im volkstümlichen Wetturnen. Um 2 Uhr ist Zutritt zum Platz, 2 Uhr 30 Min. Eröffnung des Festes. Von 3—4 Uhr finden die volkstümlichen Wettkämpfe der Mittel- und Volksschüler, der höheren Schüler und der Jugendturner der Halleschen Turnerschaft statt. Daran schließen sich die Vorführungen der Halleschen Kraft-Sportvereine (Adler und Felsenfest), die eine halbe Stunde währen. Es folgt das interessante Bild der Eingeweltkämpfe um die Meisterschaften von Halle im Schnellauf, 100 Meter, Stabhochsprung, 1500 Meter Mallaufen, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Weitsprung, 3000 Meter-Stafette, Hochsprung, 400 Meter-Stafette, Ringen (Germania und Felsenfest). Von 6—7 Uhr Fußballwettspiel zwischen dem Halleschen Fußballklub von 1896 I und Britannia I. Um 7 Uhr erfolgt dann die Preisverteilung. Die Preise bestehen in Eichenkränzen. Schiedsgericht und Kampfgericht ist aus Mitgliedern der verschiedenen Vereine zusammengesetzt. Die Oberleitung liegt in den Händen des Herrn Turnlehrers A. Freund, der auch Vorsitzender der Abteilung VII des Vereins für Volkswohl ist. Da dieser Verein für dieses Fest, das zugleich als Sedanfest gilt, viel aufwendet, so darf man wohl auf eine starke Teilnahme des Halleschen Publikums rechnen.

— **Das Gustav-Adolf-Fest der Ephorie Halle (Land II)** findet am 21. September in Lettewitz statt. (Siehe die Mitteilungen in Nr. 395 der „Halleschen Zeitung".)

— **Unser großer Herbst-Kram- und Viehmarkt** wird am 7., 8. und 9. September auf dem Roßplatz abgehalten. Der Verkauf von Vieh findet erst am dritten Tage vormittags auf dem kleinen Exerzierplatz hinter der Kaserne statt. Zugelassen werden auf dem Krammarkt nur zwei große Bierzelte, auf dem Viehmarkt 1 Bierzelt.

— **Ringkämpfe im Walhallatheater.** Interessant gestaltete sich gestern abend der Entscheidungskampf zwischen Strenge und Karapini. Der Italiener sowohl als auch Strenge sind Männer von Klasse und nebenbei auch sympathisch. Ein Uebergewicht läßt sich bei beiden schwer feststellen, und so konnte gestern nur ein schnelles Handeln den Ausschlag geben. Strenge besiegte seinen Gegner in 45 Minuten durch Kopfgriff aus dem Stand. Auch der Kampf zwischen Paxon und Nitschke zeigte eine formvollendete Technik. Obschon Paxon um Haupteslänge größer ist, durchkreuzte der flinke Nitschke fortgesetzt seine Absichten. Es war bewundernswert, mit welcher Zuverlässigkeit er jedesmal Herr der Situation wurde. Nach 20 Minuten lautete das Ergebnis: unentschieden. Einen weiteren Sieg errang Jackson über Carlos in 8 Minuten durch Untergriff von vorn. Aus Anlaß seines Benefizes zeigte sich Paul Bahn in verschiedenen athletischen Künsten. Heute ringen: Jackson-Bahn (Entscheidungskampf); Degenkolb-Nitschke (Entscheidungskampf); Paxon-Karapini. Auf den Ausgang der beiden Entscheidungskämpfe darf man sehr gespannt sein. — Zu dem Vorfall am letzten Sonnabend sei bemerkt, daß nicht die Herren Schiedsrichter, sondern ein Bühnenangestellter den Anlaß zur Ablenkung des Herrn Nitschke gab.

— **Zoo.** Am nächsten Sonntag, den 31. August, ist billiger Sonntag.

— **E. V. „Tiergarten".** Der Verein veranstaltet am 30. August abends 8 Uhr, im Saale des Zoologischen Gartens einen kinematographischen Projektionsabend, der interessante Aufnahmen aus der Tierwelt bringen wird, u. a. eine Löwen- und eine Giraffenjagd in der Massai-Steppe. Im Anschluß an die Vorführungen Tanz-Kränzchen. Der heutige Anzeigenteil enthält die Einladung.

— **Solbad Wittekind.** In der betriebstechnischen Leitung des Bades ist vor einigen Tagen ein Wechsel eingetreten: sie wurde dem Bademeister und geprüften Masseur Zell übertragen, einem bewährten, tüchtigen Fachmanne, der bereits in mehreren anderen größeren Bädern des In- und Auslandes leitende Stellen inne hatte. Massage-Kuren für Herren und Damen können bei gewissenhaftester Bedienung in Wittekind durchgeführt werden. Die verschiedenen Arten der medizinischen Bäder, welche verabfolgt werden, sind im heutigen Anzeigenteile aufgeführt. Als eine Besonderheit von Wittekind gelten die mit echter Schmiedeberger Eisenmoorerde zubereiteten Moorbäder. Der neu erschienene künstlerisch illustrierte Prospekt des Bades wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.

— **Saalschloßbrauerei.** Morgen Mittwoch finden zwei große Militär-Konzerte statt. Abends großes Feuerwerk und prächtige Beleuchtung des Gartenlokals. (Alles weitere siehe Anzeige.)

— **Zwangsversteigerungen.** An hiesiger Gerichtsstelle wurden folgende, unter Zwangsverwaltung stehende Hausgrundstücke versteigert: 1. Halle, Freiimfelderstraße 9, auf den Namen des Bauunternehmers Ernst Kaufmann eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 3810 Mk. Ersteher war Hypothekengläubiger verhelichte Maschinenbauer Braune hier mit 63 000 Mark. — 2. Halle, Niemeyerstraße 9, vordem dem Zimmermeister Eduard Hoppe gehörig, dann herrenlos, da der Genannte auf das Eigentumsrecht verzichtet hatte. Der jährliche Nutzungswert ist mit 3200 Mk. angegeben. Belastet war das Grundstück mit 50 000 Mk. Der zweite Hypothekengläubiger erstand es mit 44 400 Mk. Der Zuschlag wurde noch ausgesetzt.

— **Rechtzeitig entdecktes Feuer.** Als der Oberwächter Nr. 5 der Wach- und Schließgesellschaft heute morgen nach 3 Uhr seinen Rundgang in der oberen Leipzigerstraße machte, nahm er Brandgeruch wahr. Er schloß das Haus Nr. 69 auf und fand den Hof voller Rauch, der aus dem Keller kam. Es waren dort Kohlen, die vor dem Backofen lagen, in Brand geraten. Der Wächter weckte sofort die Hausbewohner und alarmierte die Feuerwehr, die die Gefahr in kurzer Zeit beseitigte.

— **Gefaßter Fahnenflüchtling.** Ein Deserteur, der Musketier Otto Diesing aus Radeburg, vom Infanterie-Regiment Nr. 36 in Halle, wurde am Freitag abend in Schandau durch die Polizei festgenommen. Er hat früher bereits 10 Monate wegen Fahnenflucht verbüßt. D. hat sich Ende Juli von seinem Truppenteil entfernt und unter dem Namen eines Gutsbesitzers Francke aus dem Weimarischen oder eines Studenten von Liesing aus Halle mehrfach Schwindeleien und Diebstähle verübt.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Zur Hühnerjagd

empfehle mein **reichhaltiges Lager** von
Jagdgewehren mit und ohne Patronenausschleuderer in Hahn- und Selbstspanner-Systemen mit **neuesten Verschlüssen** für stärkste rauchlose Pulverladungen.
Automatische Browning- und Winchester-Flinten
in Cal. 12×16. [4446
Scheibenbüchsen, Luftbüchsen, Teschings, Revolver, automatische Büchsen und Pistolen,
feinste Arbeit aus nur bestem Material, reelle Garantie für vorzüglichen Schuss und Solidität.

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. = Fernruf 947. =

Reparaturen und Neuanfertigungen prompt zu äussersten Preisen.

Jagdtaschen. Grüne Wäsche. Lederwesten. Rucksäcke. Hühnerkörbe. Patronenkoffer. Stand- und Nickmesser. Gamaschen. Patronengürtel. Jagdstühle. Hühnerträger etc.

Rauchlose. Rottweiler Weidmannsheil. Rottweiler R.-K.-P. Walsroder Sonne. Birkhahn Wolf. Fasan und Silvanus. Müllerlite und Saxonia. Schwarzpulver. Rottweiler-, Horrido- und Favorit-Patronen zu Original-Fabrik-Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308271-14/fragment/page=0005

— **Hallesche Tageschronik.** Vor dem Stadtgute auf dem Böllberger Weg wurden in der Nacht zum Dienstag von einem Polizeibeamten zwei Männer angehalten, die je einen kleinen Sack Gurken bei sich führten. Die Männer gaben zu, die Gurken in der Feldflur zwischen Wörmlitz und Nöpzig entwendet zu haben. — Eine seit dem 19. August vermißte Arbeiterfrau von hier wurde am Sonntag bei Lettin als Leiche aus der Saale gezogen. — Beim Ausweichen eines Fernbahnwagens wurde von einem mit Stroh beladenen Gschirr vor Merseburger Straße 65 die Straßenlaterne umgefahren und vollständig zertrümmert. — Ein Schneidermeister wurde gestern, Montag, früh auf dem Riebeckplatz von einer Kraftdroschke umgefahren. Er fiel auf dem Hinterkopf und blieb besinnungslos liegen. Mit der Kraftdroschke wurde der Verletzte der Klinik zugeführt. Die Schuld soll den Verletzten selbst treffen. — Bei einer in der Nacht zum Dienstag abgehaltenen Streife wurde ein Mann in einem östlich der Freimfelder Straße belegenen Strohdiemen nächtigend angetroffen. — Montag abend fuhren zwei Arbeiter mit einer Droschke vom Marktplatz nach einer Schankwirtschaft in der Fleischerstraße. Beide verließen jedoch durch einen zweiten Ausgang die Schankwirtschaft, ohne die Droschkenfahrt bezahlt zu haben, wurden aber von dem Kutscher und einem Reisenden verfolgt und eingeholt. Bei der Namensfeststellung kam es zu einer Schlägerei, wobei auch das Messer eine Rolle spielte. Erhebliche Verletzungen sind nicht vorgekommen. Durch die Schlägerei entstand eine größere Menschenansammlung. — In der Nacht zum Dienstag hat ein 18jähriges Dienstmädchen in selbstmörderischer Absicht Kaliumchlorat zu sich genommen. Lebensgefahr besteht nicht. Als Grund zur Tat dürfte Liebeskummer anzusehen sein, da es nach Empfang eines Briefes vom Bräutigam die Tat begangen hat. — Bei dem am 23. August auf dem Felde hinter dem Lagerplatz Delitzscher Straße 74 ausgesetzten Kinde männlichen Geschlechts, das höchstens 10 Tage bis 3 Wochen alt ist, fanden sich folgende Sachen vor: zwei rotgestreifte Barchentkleidchen, zwölf Windeln aus verschiedenfarbigem alten Zeug, eine gehäkelte weiße Nabelbinde mit rotem Rande, eine gestrickte weiße Nabelbinde, zwei gestrickte wollene Jäckchen, zwei blaupunktierte Barchentjäckchen mit dunkelblauen Spitzen um Kragen und Aermel, ein weißes Barchentjäckchen und vier leinene Jäckchen. Sämtliche Sachen sind ungezeichnet. Sie waren in blauem Packpapier eingewickelt. Personen, die zur Ermittelung der Herkunft des Kindes Angaben machen können, wollen sich bei der Kriminalabteilung, Zimmer 37 oder 19, melden.

— **Gestellte Kohlenwagen. Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S.,** den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 25. August 1913 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 5102 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Vereins-Anzeiger.

Beim Fahnenweihfest des Vereins ehemaliger Schutztruppen in den Kolonien zu Halle waren Patenvereine der Kriegerverein Germania und der Verein ehemaliger Kaiserlicher Marine zu Halle, welche beide bei dem Feste stark vertreten waren.

Aus den Vereinen.

Frauenhilfe für evangelische Gemeinden. Am Mittwoch, den 27. August, 3 Uhr in der Mauerstraße 7 Versammlung zu gemeinsamer Arbeit und Beratung.

Kunst und Wissenschaft.

Ordinariate an den Universitäten. In der Besprechung von Universitätsfragen in der Presse wird häufig die Umwandlung von Extraordinariaten in Ordinariate im Interesse der Inhaber gefordert. Wie die „Neue politische Korrespondenz" mitteilt, ist für die Errichtung von Ordinariaten an den Universitäten das Lehrbedürfnis maßgebend. Wann und wo sich hierfür die Notwendigkeit ergibt, hat die preußische Unterrichtsverwaltung entsprechende Maßnahmen getroffen. So sind u. a. 1912 neue Ordinariate geschaffen worden, an der Universität Königsberg i. Pr. 2, Breslau 2, Göttingen 1, Marburg 1, Münster 1, im Jahre 1913 an der Universität Königsberg 1, Berlin 1, Kiel 1, Göttingen 1, Marburg 2, Münster 1. Mit der Vermehrung wird auch in Zukunft fortgefahren werden.

Auszeichnung. Der Herzog von Koburg und Gotha verlieh dem Bildnismaler Hofrat Anton Klamroth in Leipzig die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Hk. **Berlin.** Der Kreisarzt Medizinalrat Dr. Gustav Jacobsohn in Berlin (2. Bezirk) ist in den Ruhestand getreten. An seine Stelle wurde der Kreisarzt Dr. med. Knospe aus Schildberg berufen. Knospes Nachfolger wird der Kreisassistenzarzt Dr. Richard Kuschel in Stettin.

Hk. **Von der Berliner Technischen Hochschule.** Neun neue Privatdozenten sind nach dem soeben erschienenen „Bericht" in den Lehrkörper der Berliner Technischen Hochschule eingetreten: bei der Abteilung für Bauingenieurwesen: Dr.-Ing. Günther für Photogrammetrie, in der Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen: Konstruktionsingenieur Dr. Löffler für Triebwerke, Verbrennungs- und Arbeitsmaschinen; Konstruktionsingenieur Dipl.-Ing. Schultheis für „Ausgewählte Kapitel aus dem Hebemaschinenbau"; Dr. techn. Max Kurrein für „Herstellung und Prüfung der Meßmaschinen und Meßwerkzeuge; in der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde"; Dr. Seegert für „Spektralanalyse und photographische Optik"; Dr.-Ing. Dieckmann für „Spezielle chemische Methoden der Eisenhüttenkunde"; Dr. Liebermann für „Organische Chemie"; in der Abteilung für Allgemeine Wissenschaften: Professor Dr. Mollwo für Volkswirtschaftslehre und Oberlehrer Dr. Jacobsthal für „Reine Mathematik".

Hk. **Bonn.** Für das Fach der Geburtshilfe und Gynäkologie habilitierte sich in Bonn Dr. med. Hans Hinselmann, Assistent an der Frauenklinik.

Hk. **Cöthen.** Dem Dozenten für Elektrotechnik am Polytechnikum zu Cöthen, Ingenieur Hermann Zipp, ist der Titel Professor verliehen worden. Seit 1901 ist er Dozent und Vorstand des elektrotechnischen Laboratoriums des Cöthener Polytechnikums. Außer zahlreichen Abhandlungen aus den Gebieten der theoretischen Elektrotechnik, der elektrischen Anlagen und der Hochspannungstechnik veröffentlichte er u. a.: „Handbuch der elektrischen Hochspannungstechnik"; „Grundzüge der Elektrotechnik", 1. Teil; „Schutz der elektrischen Leitungsanlagen gegen Blitz und Ueberspannungen".

Hk. **Dresden.** Zum zweiten Archivar am Staatsarchiv zu Dresden ist vom 1. Oktober 1913 ab Dr. phil. Georg Müller, Assistent an der Universitätsbibliothek zu Göttingen berufen worden. Dr. Müller ist 1878 zu Dresden geboren. Seit April 1903 ist Müller Mitglied der Historischen Kommission für Niedersachsen.

Hk. **Einen Fortbildungskursus für Unfallheilkunde und soziale Medizin** für auswärtige Aerzte veranstaltet vom 13.—26. Oktober 1913 die Kölner Akademie für praktische Medizin.

Hk. **Königsberg i. Pr.** Der Privatdozent für Chemie an der Universität Königsberg i. Pr., Abteilungsvorsteher am chemischen Laboratorium Dr. Fritz Eisenlohr ist zum außerordentlichen Professor daselbst ernannt worden.

Hk. **Titelverleihung.** Dem Maler Josef Damberger in München und dem Bildhauer Thomas Pusch er dort ist der „Professortitel" verliehen worden.

Musiklehranstalt in Jena. Wie verlautet, beabsichtigt ein namhafter auswärtiger Künstler im Verein mit bedeutenden Musikern in Jena die Gründung eines Konservatoriums für Musik in Jena.

Hk. **Prag.** Dem a. o. Professor für Freihand- und Ornamentzeichnungen an der deutschen Technischen Hochschule in Prag, Franz Schwertner, wurde der Titel und Charakter eines ordentlichen Professors verliehen.

— **Aufzeichnung der deutschen Handschriften.** Die Königl. preußische Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat eine möglichst vollständige Aufzeichnung der deutschen Handschriften des Mittelalters und der frühneuhochdeutschen Zeit in die Wege geleitet. Die deutsche Kommission der Königlichen Akademie hat mit dieser Aufgabe für die beiden Kreise Jerichow, für Brandenburg und die Altmark Herrn Oberlehrer Dr. Fehse-Burg betraut.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Militärintendanturrat a. D., Geheimen Kriegsrat Dr. Gustav Fuhrmann zu Eisenach, bisher bei der Intendantur der militärischen Institute, der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Lazarettoberinspektor a. D., Rechnungsrat Heinrich Arnold zu Erfurt und dem Oberbahnhofsvorsteher a. D. Fritz Wollmann zu Blankenburg a. H. der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Proviantamtsdirektor a. D., Rechnungsrat Gustav Tigör zu Dessau der Kronenorden dritter Klasse, dem Maschinenwärter Karl Fuhrmann zu Wörmlitz im Saalkreise das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Gutshofinspektor Christoph Müller, dem Gutskutscher Wilhelm Hilpert, dem Gutsvorarbeiter Rudolf Wetzel, sämtlich zu Kinderode im Kreise Grafschaft Hohenstein, dem Gutsgeschirrführer Karl Hartung und dem Gutsarbeiter Christian Schuch, beide zu Dietenborn im genannten Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Gerichtssaal.

— **„Mauschelnde" Damen.** Vor dem Dessauer Schöffengericht war die frühere Besitzerin eines Dessauer Hotels des Duldens von Glücksspielen angeklagt. Als Zeugen waren u. a. auch fünf Damen aus der besseren Gesellschaft geladen, die sich wöchentlich zwei- oder dreimal um 4 Uhr nachmittags in dem Lokal der Angeklagten zusammenfanden, um dort zu mauscheln. Ab und zu nahmen auch Herren an dem Spiel teil. So geschah es einem dort logierenden Reisenden, daß ihm sein ganzes Bargeld abgenommen wurde und er seine Zeche nicht bezahlen konnte. Darob wurde er wegen Zechprellerei verklagt. In dem Ermittelungsverfahren kam das Mauscheln ans Tageslicht und hatte die Eröffnung des Strafverfahrens gegen die Wirtin zur Folge. Diese bestritt, von dem Treiben der „Mauscheldamen" Kenntnis gehabt zu haben. Als sie eines Tages die Damen, die stets ihre Karten selber mitbrachten, fragte, was für ein Spiel getrieben würde, habe man ihr gesagt, es sei nur ein leichtes Unterhaltungsspiel. Hierbei habe sie erklärt, daß sie Glücksspiele nicht dulde. Die Folge sei gewesen, daß der Mauschelklub weghlieb und sich in einem anderen Lokal auftat. Nach der Anklage hat das Spiel zuweilen bis früh um 6 Uhr gedauert. Das Gericht erkannte gegen die Angeklagte auf eine Geldstrafe von 20 Mk. Den Einwand, daß man ohne Anzwang, also kein verbotenes Glücksspiel, gespielt habe, ließ das Gericht nicht gelten.

Kurorte und Reisen.

= **Wiesbaden.** Die Hoffnungen sehr vieler Gichtiker und Rheumatiker auf einen warmen, sonnenreichen Sommer sind nicht erfüllt worden. Eine große Angahl von Patienten sieht laut Berichten aus nah und fern trotz gewissenhaft gebrauchter Frühjahrskuren mit Sorge der kühleren Jahreszeit entgegen. In den allermeisten Fällen wird Hilfe in der Heimat in Form von Haus-Trinkkuren mit Kochbrunnen in Verbindung mit Kochbrunnen-Bädern — also wie in Wiesbaden selbst — gesucht, und wie die unzähligen ärztlichen Heilberichte beweisen, seit Jahrzehnten auch gefunden. Es ist noch wenig bekannt, daß diese heilkräftigen, unersetzlichen Kochbrunnen-Bäder neuerdings in höchst konzentrierter Form in Normaldosen à 1 Bad für den Hausgebrauch überall hin zum Versande gelangen. Städtischerseits ist als Versandstelle das Brunnenkontor in Wiesbaden eingerichtet, das über alle diesbezüglichen Fragen bereitwilligst Auskunft erteilt. Die Füllung und Gewinnung der Kochbrunnenerzeugnisse steht bekanntlich unter amtlicher Kontrolle der Stadt Wiesbaden und der Kurdirektion.

‡ **Die Verwaltung des Bades Wilhungen** teilt uns mit, daß für die Besucher des Bades, die nach dem 31. August daselbst die Kur beginnen, in diesem Jahre zum ersten Male große Ermäßigungen eintreten und zwar: 1. Ermäßigung der Kurtaxe auf die Hälfte, 2. Ermäßigung sämtlicher Bäderpreise auf die Hälfte, 3. Ermäßigung der Zimmerpreise in den der Verwaltung gehörigen Hotels — Fürstliches Badehotel — und — Europäischer Hof — auf die Hälfte. Eine ähnliche Reduktion der Zimmerpreise findet auch in vielen anderen Hotels und Villen statt. Es ist zu erwarten, daß nicht nur viele Kranke diese Gelegenheit zu einer billigen Herbstkur wahrnehmen, sondern daß auch eine große Zahl von Gesunden und Erholungsbedürftigen, die sich noch eine Nachkur gestatten wollen, von diesem Entgegenkommen Gebrauch machen werden, um bei den jetzt in Aussicht stehenden schönen Herbsttagen die herrliche Umgebung des Bades und die an natürlicher Kohlensäure reichen unübertroffenen Bäder zu genießen.

= **Bäder-Frequenz:** Salzungen 4255, Blankenburg (Thür.) 8954, Elmen 6733, Bad Orb 5659, St. Blasien 5042, Lobenstein 484, Kudowa 12043, Dürrheim (Schwarzwald) 5193, Wernigerode 22297, Teplitz-Schönau 6607, Salzuflen 15389.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 26. August früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Std. mm
Hallel)	770,9	12	NW 1	wolkenl.	21	10	0
Torgau2)	770 0	10	still	„	21	10	2
Nordhausen3)	771,6	11	NW 2	„	19	8	1
Magdeburg4)	770 6	11	NW 1	heiter	21	10	1
Gardelegen5)	769,6	8	SW 1	bedeckt	21	7	2
Brocken6)	—,—	8	NW 2	wolkenl.	10	5	1

1—6) Gewitter mit Regen.

Wie vermutet, hat sich der hohe Druck schnell nordostwärts ausgebreitet, während sich die Tiefdruckfurche ostwärts entfernt hat. Unter ihrem Einfluß traten gestern im Dienstbezirk sowie im östlichen Deutschland vielfach Gewitter mit meist nur mäßigen Niederschlägen auf. Heute herrscht unter der Einwirkung des hohen Drucks meist heiteres Wetter. Da sich der hohe Druck weiter zu verstärken und nordostwärts zu verlagern scheint, so haben wir heiteres, trockenes und tagsüber warmes Wetter zu erwarten. Stellenweise dürfte Morgennebel auftreten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 27. August: Heiter, stellenweise Morgennebel, trocken, tagsüber warm.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 27. August: Trocken, meist heiter, am Tage warm.

Voraussichtliches Wetter am 28. August: Ziemlich heiter, warm, später wolkig, Gewitterneigung, stellenweise Regen.

Wasserstände am 26. August.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,84, Trotha Untp. + 1,82, Grochlitz + 0,85, Bernburg Untp. + 1,00, Kalbe Obp. + 1,52, Kalbe Untp. + 0,56. — Elbe: Leitmeritz + 0,53, Aussig + 0,84, Dresden — 0,54, Torgau + 1,90, Wittenberg + 3,02, Roßlau + 2,68, Barby + 2,74, Magdeburg + 2,20, Tangermünde + 3,27, Wittenberge + 2,73, Hohnstorf + 1,65. — Mulde: Düben + 1,27.

Börsen- und Handelsteil.

Von der Deutschen Reichsbank.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. August 1913.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M berechnet)	M	1 443 207 000 Zun.	24 472 000
davon Goldbestand	„	1 153 686 000 Zun.	20 746 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	43 088 000 Zun.	414 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	34 234 000 Zun.	6 114 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	886 629 000 Abn.	20 955 000
5. do. an Lombardforderungen	„	58 856 000 Abn.	17 799 000
6. do. an Effekten	„	77 517 000 Abn.	20 066 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	222 550 000 Abn.	24 173 000

Passiva:

8. Grundkapital	M	180 000 000 unverändert.	
9. Reservefonds	„	70 048 000 unverändert.	
10. Betrag der umlauf. Noten	„	1 754 422 000 Abn.	57 374 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	703 264 000 Zun.	4 349 000
12. Sonstige Passiva	„	58 417 000 Zun.	1 032 000

Steuerfreie Notenreserve 316 177 000 M gegen eine steuerfreie Notenreserve von 227 803 000 M am 15. August 1913 und eine steuerfreie Notenreserve von 361 111 000 M am 23. August 1912.

*

‡ **Vom Reichspostamt festgesetzte Kurse für Ueberweisungen im Postscheckverkehr,** gültig vom 25. b. Mts. ab. Nach Oesterreich und Ungarn 100 Kr. = 84,55 Mk., nach der Schweiz 100 Fr. = 80,85 Mk., nach Belgien 100 Fr. = 80,55 Mk.

+ **Die Wirtschaftsgenossenschaft zu Beebendorf** (Altmark) hatte nach ihrem letzten Geschäftsbericht 77 Mitglieder mit einer Haftsumme von 7700 M. Bei Schweinen wurden in letzter Zeit für den Zentner Lebendgewicht 58 M gezahlt.

—y. **Die Wollabfallauktion in Gera wies guten Besuch auf. Bei starker Beteiligung wurden die Preise der letzten Auktion erzielt.**

— **Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann,** Akt.-Ges. in Mölkau bei Leipzig. An der Börse verlautete entgegen den niedriger lautenden Schätzungen, daß die Gesellschaft für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 15 Proz. bis 16 Prozent (i. V. 18 Proz.) ausschütten werde. Außerdem waren Gerüchte im Umlauf, wonach den Aktionären anläßlich des angespannten Status des Unternehmens eine Erhöhung des Aktienkapitals vorgeschlagen werden soll. Eine Bestätigung für beides war noch nicht zu erhalten.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 26. August. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. — Weizen: inländ. alter 193 bis 199, neuer 193—196 M, märk. —— —— M, argent. 229—232 M, Kansas 231—236 M, russ. 229—236 M, Manitoba 225—234 M; behauptet. Roggen: inländ. 163—167, preuß. 163—167 M, pos. —— M, russ. —— M; Tendenz ruhig. Gerste: Braugerste hiesige 175—184 M, Saalgerste 178—188 M, Mahl- u. Futterware 146—165 M, Pos. —— M. Hafer: inländ. alter 172—182, neuer 170—177 M, ausländ. —— M; Tendenz fest. Mais: amerikan, mixed —— M, runder 148—152 M, Cinquantin 195—205 M. Raps: —— M. Rapskuchen: per 100 kg 13,50 bis 15,00 M. Rüböl: roher per 100 kg ohne Faß, flüssiges 66,75 M nom., gefrorenes —,— M Br., ruhig.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 19. bis 25. August 1913.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Salzwedel	19,25	16,00	18,00	16,50	—
Gardelegen	—	16,00	—	16,00	—
Stendal, Stadt	19,50—19,80	15,60—16,00	16,00—16,50	16,00—16,50	—
Calbe	19,70	16,40	—	—	—
Neuhaldensleben	—	16,00	18,00	—	—
Halberstadt, Land	19,00—20,00	16,00—16,50	17,00—18,00	16,80—17,50	25,00—26,00
Wernigerode	—	16,00—17,00	17,00—19,00	—	—
Liebenwerda	—	16,00—16,15	—	16,50—17,00	—
Torgau	19,20—19,80	16,00—16,40	—	16,80—18,00	24,00—27,00
Saalkreis	19,50—19,80	16,00—16,30	16,00—18,50	16,00—17,50	24,00—27,00
Halle, Stadt	19,30—19,90	16,00—16,40	16,00—18,50	16,50—17,50	24,00—27,00
Sangerhausen	20,00	16,50	18,50—19,40	—	23,00—26,00
Merseburg, Land	19,00—19,90	16,50—16,80	18,00—18,80	17,50—17,80	25,00—26,00
Weißenfels, Stadt	19,40—20,00	16,00—16,60	17,00—19,00	15,50—17,00	—
Sachsen-Witenb.	18,70—19,20	15,80—16,00	—	16,00—18,00	—
Bernburg	—	16,30—16,70	—	—	—
Oefch.-Hohenstein	19,00—20,00	16,00—16,50	18,00—20,00	16,00—17,00	25,00—32,00
Langensalza	19,00	16,00	—	16,50	—

*) Mälzereiware. Futterware: Stendal Stadt 15,00, Torgau 16,00 bis 16,50, Halle Stadt 15,00—16,00.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 19. bis 25. August in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln Speiseware	Kartoffeln Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	4,00	—	—	2,50	—
Gardelegen	2,80—3,20	—	—	—	—
Halberstadt, Land	—	—	—	—	1,80—3,00
Wernigerode	—	—	5,00—7,00	3,80	2,00
Liebenwerda	5,00	3,60	7,20	4,00	2,50
Torgau	5,50—6,50	—	5,00—7,00	3,00—3,20	1,80—2,40
Halle, Stadt	7,00—8,00	—	7,00—8,00	3,00—4,00	2,20—2,50
Sangerhausen	6,00	—	—	—	1,90
Merseburg, Land	5,00—5,50	—	—	—	—
Weißenfels, Stadt	3,00—4,00	—	—	—	—
Bernburg	—	4,00	—	—	—
Oefch.-Hohenstein	6,50—7,00	—	4,50—5,00	3,00—4,00	2,00
Langensalza	5,50—6,00	—	4,20	3,50	2,00

[1] in Wagenladungen.

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 25. Aug. abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 23. Aug.) **Baumwolle:** loko middling 12,45 (12,30), Sept. 12,01 (11,77), Dez. 11,87 (11,64), in New-Orleans loko middling 12 9/16 (12 1/16). **Petroleum:** Refined (in Cases) 11,00 (11,00), Standard white in New-York 8,70 (8,70), Credit Balances at Oil City 2,50 (2,50). **Schmalz:** Western steam 11,15 (11,55), Roße & Brothers 12,10 (12,15), **Zucker** fair ref. Muscovados 3,30 (3,23). **Weizen:** roter Winterweizen loco 96 1/8 (96), Weizen per Sept. 95 3/4 (95 1/8), per Dezember 98 3/8 (98 1/8), per Mai 102 1/4 (——), per Juli —— (——). **Mehl:** Spring-Wheat clears 4,00 (4,00), Getreidefracht nach Liverpool 2 1/8 (2 1/8). **Kaffee:** Rio Nr. 7 loco 9 3/8 (9 1/4), per August 8,95 (8,85), per Oktober 9,10 (8,99). **Kupfer:** Standard loko 16,00 (—,— bis —,—). **Zinn:** 41,15 bis 41,50 (41,00—41,50).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308271-14/fragment/page=0006

Stroh und Heu.

— **Halle a. S., 26. August.** (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt.

Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,00 (2,30) ℳ

Maschinenstroh für Papierfabrikation: Roggenstroh 1,05, Weizenstroh 1,00 ℳ; zu Streuzwecken: Roggenstroh 1,30 (1,50), Weizenstroh 1,30 (1,50) ℳ; Breitdrusch: Roggenstroh 1,40, Weizenstroh 1,40 ℳ

Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, 3,50 (3,80); gute fremde Sorten 3,25 (3,50) ℳ.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten: 3,50 (3,75), minderwertige Sorten —,— ℳ.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,10 ℳ, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,60 ℳ

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 1,65 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 2,20 ℳ

Berliner Fondsbörse.

Berlin 26. August. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse verfiel heute wieder in die alte Geschäftsstille. Alle Versuche, das Privatpublikum etwas mehr zur Beteiligung am Geschäft heranzuziehen, scheinen vergeblich zu sein. Zur Begründung für die schwächere Stimmung wurde auch auf die ungeklärten Verhältnisse in Mexiko hingewiesen, wo, wie behauptet wird, Präsident Huerta sich endgültig weigern soll, die Wünsche Nordamerikas zu erfüllen. Schon bei Eröffnung des Verkehrs wiesen die Kurse allerdings geringfügige Verluste auf. In Canadaaktien zeigte sich stärkeres Angebot auf die neuen Mindereinnahmen. Von Montanaktien wurden Phönix stark realisiert. Auch Bochumer, Harpener und Rombacher waren gedrückt. Edison und Siemens & Halske wiesen matte Haltung auf. Niedriger waren auch Baltimore in Rückwirkung des unbefriedigenden Verlaufs New-Yorks. Tägliches Geld: 3½ Proz. Ultimogeld war zu 5⅛ Proz. angeboten. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert. Privatdiskont 5 Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 26. August. (Eigener Drahtbericht.)

Der Berliner Getreidemarkt eröffnete auf die höheren amerikanischen Meldungen, das geringe Inlandsangebot sowie Regenmeldungen aus der Provinz zu leicht anziehenden Preisen. In der Folge ging Brotgetreide und Hafer wieder auf den gestrigen Stand zurück, da die Nachfrage sehr gering war. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: schön.

Mittagsbörse.

Weizen: Septbr. 203,75, Okt. 203,75, Dezbr. 203,75 ℳ; still.
Roggen: Septbr. 165,25, Okt. 166,50, Dezbr. 167,50 ℳ; still.
Hafer: Sept. 164 75, Dezbr. 166 75 ℳ; ruhig.
Mais: Sept. 142,75, Dezbr. 146,00 ℳ; still.
Rüböl: August —,—, Okt. —,—, Dez. —,— ℳ; geschäftslos.

Schlußbörse.

Weizen: Septbr. 203,00, Okt. 203,00, Dezbr. 203 00 ℳ; ermattend.
Roggen: Septbr. 165,00, Okt. —,—, Dezbr. 167,25 ℳ; ruhig.
Hafer: Sept. 165,00, Dezbr 166,75 ℳ; behauptet.
Mais: Sept. —,—, Dezbr. —,— ℳ; geschäftslos.
Rüböl: August —,—, Okt. 67.30, Dez. —,— ℳ; geschäftslos.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Die Kaisertage in Posen.

Posen, 26. Aug. Die Kaiserin hat sich um 9 Uhr in geschlossenem Automobil nach dem Paradefelde bei Lawica zur Parade des 5. Armeekorps begeben, ebenso etwas später der Kaiser im offenen Automobil. Mit dem Kaiser fuhr der Kronprinz. Der Parade wohnten u. a. bei die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, Prinzregent Ludwig von Bayern, die Generalfeldmarschälle Graf von Haeseler und Freiherr von der Goltz, der italienische Generalleutnant Pollio mit anderen italienischen Offizieren und viele hohe Militärs.

Posen, 26. Aug. Die Kaiserin kehrte zu Wagen in Begleitung der zweiten Eskadron des Dragoner-Regiments v. Bredow (1. Schlesischen) Nr. 4 von der Parade zurück. Der Kaiser ritt an der Spitze der Feldzeichen durch ein Spalier, welches Truppen, Kriegervereine, Innungen und andere Vereine, Ansiedler, Jungdeutschlandgruppen usw. mit ihren Fahnen und Emblemen bildeten, unter dem ungeheuren Jubel der Menge zum Residenzschloß zurück, wo er 12 Uhr mittags wieder eintraf.

Botschafter v. Giers beim Kaiser Franz Josef.

Bad Ischl, 26. Aug. Der russische Botschafter v. Giers wurde heute vom Kaiser Franz Josef in halbstündiger Audienz empfangen. Er überbrachte eine Einladung des Kaisers Nikolaus zur Einweihung der russischen Kapelle in Leipzig, die gelegentlich der Enthüllung des Völkerschlachtdenkmals stattfinden soll.

Die Türkei und Bulgarien.

Paris, 26. Aug. Der Korrespondent des „Matin" in Konstantinopel will aus guter Quelle wissen, daß die bulgarisch-türkischen Verhandlungen einen günstigen Verlauf nehmen. Der bulgarische Unterhändler Natschewitsch habe bereits einzelne Zugeständnisse gemacht. Als Grundlage des künftigen Abkommens komme weder die Schleifung der Forts von Adrianopel, noch die Abtretung von Kirk-Kilisse an die Bulgaren in Betracht. Dagegen würden die Türken eine Berichtigung der alten Grenze im Norden der Linie Adrianopel—Kirk-Kilisse einräumen und mehrere Zugeständnisse wirtschaftlicher Natur machen.

Rundflug um Großbritannien.

London, 26. Aug. Der Flieger Hawker hat um 8 Uhr 5 Minuten den Flug von Beadnell bei schönem Wetter fortgesetzt.

Der Bürgerkrieg in China.

Petersburg, 26. Aug. Nach einer der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Nanking zugegangenen Meldung hat sich die Stadt den Regierungstruppen heute vormittag ergeben.

Ein gefährlicher Dummerjungenstreich.

Großlichterfelde, 26. Aug. Zwei zehnjährige Knaben spannten in der Osdorfer Straße beim Hereinbrechen der Dunkelheit ein Seil quer über die Straße, dessen Enden sie an Bäumen festbanden. Einige Radfahrer bemerkten kurz darauf das gefährliche Hindernis und beseitigten es. Die beiden Knaben wurden ergriffen und gaben zu, ein Attentat auf Radfahrer geplant zu haben.

Zu den neuesten Unterschlagungsaffären.

Berlin, 26. Aug. Der flüchtige Kassenbote Baez hat seine Betrügereien mittels gefälschter Quittungen ausgeführt. Die veruntreute Summe ist übrigens wesentlich geringer, als zuerst angenommen wurde.

Düsseldorf, 26. Aug. Der geflüchtete Subdirektor Steeg hat mit einer großen Anzahl von Firmen in Geschäftsverbindung gestanden. Mit einer Firma hat er im vergangenen Jahr allein etwa 1½ Millionen Mark umgesetzt.

Die Schauspielerin Tarnowska doch beraubt.

Petersburg, 26. Aug. Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß die tot im Eisenbahnwagen aufgefundene Schauspielerin Tarnowska tatsächlich beraubt worden ist. Es werden Schmucksachen im Werte von 300 000 Mark vermißt.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Halle-Giebichenstein: Emil Tischer, Zigarrengeschäft, Mühlweg 22.
Dölau: Karl Waldheim, Brachwitzerstraße 7.
Nietleben: Karl Heidrich, Dölauerstraße 2.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Scopau bei Merseburg: Gastwirt Setzefand, Gasthof zum schwarzen Raben.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Wettin a. Saale: Karl Müller, Könnernschestraße 66.
Löbejün: Johannes Hansi, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.
Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- und Papierhandlung, Am Markt.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. — **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	5 %
Amsterdam kurz	168,30
Brüssel do.	80,45
Italien do.	79,30
Kopenhagen do.	112,00
Checks auf London	20,45
New-York vista	420,00
Checks auf Paris	80,975
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	84,50
Rio de Janeiro auf London	16 5/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,60
Russische do.	215,40
Sovereigns	20,425
20 Francs-Stücke	161,75
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	80,50
Dänische do.	112,20
Englische do.	—,—
Französische do.	80,90
Holländische do.	168,45
Italienische do.	79,80
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	98,20
4	do. Reichsanleihe	97,60
3½	do. do.	84,00
3	do. do.	74,20
4	Preußische Schatzanweisungen	98,25
4	do. Konsols	97,75
3½	do. do.	84,00
3	do. do.	74,20
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	86,00
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	97,80
3½	do.	82,60
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887 91	85,00
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	72,10
3	Sächsische Staats-Rente	75,50
3½	Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	88,00
3½	do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	84,00
3½	Berliner 1882—98	86,30
4	Erfurt 1893, 1901	96,50
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	96,50
3½	do. 1875—1902	90,50
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	86,20

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	96,00
3½	do. Comm.-Obl.	83,10
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	92,40
3½	do. do.	83,75
3	do. do.	75,10
4	Sächsische alte	—,—
3½	do.	86,00
3	do.	80,50
4	do. neue	93,10

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	93,40
4½	do. do. kl.	95,00
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	95,00
5	Chinesen 1896 gr.	97,60
5	do. kl.	97,60
4½	do. 1898 gr.	91,00
4½	do. kl.	91,00
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,90	do. Gold	—,—
-,90	do. conv.	—,—
4½	Japaner v. 1905	90,75
3½	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	92,40
5	do. 100	92,30
4	Oesterreich. Gold	91,50
4	do. Kronen	82,00
4⅕	do. Silber	—,—
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	65,75
5	Rumänen amort. 1903	99,20
4	do. 1890	95,60
4	do. 1898	88,00
4	Russen 1880	—,—
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	90,40
4½	do. 1905	100,10
3½	Schweden 1886	85,10
4	Serben amort. St.-Anl.	82,00
4	Türken Admin. Anl.	78,00
4	do. unif. 03	87,80
	Türkenlose 400 Fr.	159,50
4	Ungar. Gold gr.	86,00
4	do. mittel	87,50
4	do. kl.	87,50
4	Ungar. Kronen	81,10
3½	do. Staatsrente 97	72,10
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	101,90

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	—,—
Halle-Hettstedt	81,50
Lübeck-Büchen	174,00
Schantungbahn	122,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	128,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,00
Elektrische Hochbahn	128,25
Gr. Berliner Straßenbahn	158,25
Hamburger Straßenbahn	173,75
Magdeburger Strassenbahn	178,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	27,00
Baltimore and Ohio	99,00
Canada-Pacific	218,70
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	164,00
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	86,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
4	Oesterr. Gold Pr.	87,96
3	Dux-Prager Gold Obl.	71,25
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	52,60
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	97,96
4	Moskau Rjäsan Pr.	86,50
3	Transkaukasische 5 Pr.	74,50
4	Wladikawkas 1897 Pr.	86,00
5	Anatolier 1. Pr.	92,25
5	do. 2. Pr.	92,10
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	63,75
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	72,96
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	70,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Pakett.	138,40
Hansa	295,75
Norddeutsche Lloyd-Akt.	116,75
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	71,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	144,00
Berl. Handels-Ges.	158,10
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	108,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	107,00
Darmstädter Bk. Markst.	114,10
Dessauer Landes-Bk.	109,50
Deutsche Bank	244,50
do. Uebersee-Bank	154,75
Diskonto-Kommandit-Ant.	182,90
Dresdner Bank	147,70
Essener Kredit	153,75
Gothaer Grundkreditbk.	156,75
Leipziger Kreditanstalt	151,00
Magdeburger Bankverein	113,75
Mitteldeutsche Kreditbank	113,50
Mitteldeutsche Privatbank	118,50
Nationalbank für Deutschland	114,00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	197¾
Petersburger Diskontobank	191,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	147,50
do. Zentral-Bodenkredit	183,50
Reichsbank	133,75
Russ. Bk. f. ausw. Handel	152,75
Sächsische Bank	149,40
A. Schaaffhaus. Bankverein	106,75
Schlesischer Bankverein	148,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	123,50
Deutsche Bierbrauerei	85,25
Patzenhofer	280,50
Schöneberger Schloßbr.	215,25
Schultheiß	257,50
Herkules Kassel	149,50
Klosterbrauerei Röderhof	—,—
Leipziger Brauerei Riebeck	181,00
Verein. Artern	90,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	350,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	435,50
Adler Portl. Cement	111,25
Allgem. Berliner Omnibus	187,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	289,50
Ammendorfer Papierfabrik	390,25
Anglo-Kontinental Guano	120,00
Anhalt. Kohlenw.	196,00
do. Vorzugsaktien	118,00
Beer & Stein	424,00
Bergmann Elektr.	124,00
Berl.-Anh. Masch.	145,00
Berliner Elektriz.-Werke	170,50
do. Maschinen-Bau	235,00
Bernburger Maschinen	43,10
Berzelius Bergwerk	135,25
Beton- u. Monierb.	161,00
Bismarckhütte	150,50
Bochumer Gußstahl	219,80
Böhler & Co.	230,00
Braunschw. Kohle	238,75
do. Kohle St.-Pr.	—,—
do. Jute	280,00
Buderus	108,10
Butzke & Co. Metall	103,25
Caroline Braunkohle	418,00
Chem. Fabr. Buckau	144,50
Cölner Bergwerk	498,75
Concordia Bergwerk	318,60
do. Spinnerei	123,00
Consolidation Schalke	335,50
Cottbuser Masch.	42,00
Cröllwitzer Papierfabrik	175,25
Dessauer Gas	176,60
Deutsch.-Atlant. Telegr.	123,00
do. -Luxemb. V.-A.	144,50
do. Elektr.-Ges.	164,20
do. Gasglühlicht	484,00
do. Kabelwerke	132,75
do. Waffen u. Mun.	610,00
Donnersmarck-Hütte conv.	326,75
Dürrkopp	354,25
Dynamit-Trust	170,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	495,00
Elektra Dresden	104,25
Eschweiler Bergw.	212,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	220,75
R. Frister	251,00
Geisw. Eisenw.	168,00
Gelsenkirchen	182,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	151,50
Glauziger Zucker	170,00
Greppiner Werke	200,00
Hallesche Maschinen	370,25
Hann. Bauges. St.-Pr.	47,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	302,00
Harburg-Wien-Gummi	143,75
Harpener Bergb.	187,60
Hartmann sächs. Masch.	143,90
Harzer A. u. B.	37,60
Haspe Eis. u. St.	167,75
Heinrichshall	88,00
Hammoor Portl.-Zement	125,50
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	153,00
Hirsch Metall	124,25
Höchster Farbwerke	613,00
Hoesch Stahlw.	346,50
Hohenlohe-Werke	148,00
Ilse Bergbau	473,50
Kahla Porzellan	334,00
Kaliw. Aschersleben	143,00
Kattowitzer	229,00
Kirchner Masch.	395,50
König Wilhelm abg.	256,50
do. St.-Pr.	338,00
Körbisdorfer Zucker	148,60
Kronprinz Ohligs	307,40
Kyffhäuserhütte	113,00
Lahmeyer & Co.	121,00
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	166,40
Leopoldgrube	149,60
Leopoldshall	77,50
do. St.-Pr.	108,00
L. Loewe & Co.	321,50
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeburger Allgem. Gas	95,10
Märk.-Westf.-Bergw.	106,75
Maschinenfabrik Buckau	129,75
Milowicer Eisen	66,00
Neue Bod.-Ges.	67,75
Niederl. Kohlen	195,00
Nienburger Maschinen	59,00
Nordd. Wollkämmerei	138,50
Oberschl. Eisenbahnbedarf	92,50
do. Eisenindustrie	75,30
do. Kokswerke	228,00
do. Portland-Zement	154,60
Orenstein & Koppel	174¾
Otaviminen	107,60
Phönix Bergw. Lit. A.	257,50
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	107,60
Rhein-Nassau Bergwerk	227,00
Rhein. Stahlwerk	159,00
Riebeck Montanw.	182,25
Rombacher Hütten	157,00
Rositzer Braunkohle	104,00
do. Zuckerf.	121,75
Sächs. Webstuhl-Fab.	230,50
Saline Salzungen	88,00
Sangerh. Masch.	268,80
Saxonia Portl.-Zement	120,75
Schering Chem. Fabrik	218,25
Schles. Zinkh.	383,00
Schles. Portl.-Zement	157,00
Schneider Hugo	145,60
Schuckert, Elektr.	150,00
Schulz-Knaudt	138,50
Siemens Glasind.	219,00
Siemens & Halske	213,50
Spritbankaktien	447,00
Staßf. Chem. Fabrik	140,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	76,75
Stettin. Chamotte	169,75
Stett. Vulkan	138,30
Stöhr. Kammgarn	154,50
Stollberger Zinkhütten	129,50
Stralsunder Spielkarten	140,00
Terra	97,60
Thaler Eisenh.	223,10
do. do. V.-A.	228,00
Thüringer Salinen	51,10
Tittel & Krüger	142,25
Union, Fabr. chem. Prod.	248,10
Unter den Linden, Bauges.	149,00
Varziner Papier	135,75
Vorwohler Portl.-Zement	226,00
Wegelin & Hübner	170,75
Westeregeln Alkali	185,25
Westf. Draht-Ind.	164,50
do. Stahlw.	51,50
Wittener Gußstahl	197,50
Wrede Mälzerei	70,00
Wersch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	189,75
do. 2. Ser. e	182,75
Zeitzer Masch.	316,50

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	197¾	4% Russische Anleihe v. 1902	——
Berliner Handelsgesellschaft	158	4% Spanische Anleihe (äuß.)	——
Commerz- und Diskontobank	107⅛	Türken, unifizierte v. 1903	——
Darmstädter Bank	114⅛	Türkenlose	161
Deutsche Bank	245	Ungarische Kronen	——
Diskonto-Kommandit	182⅞	Bochumer Gußstahl	219½
Dresdner Bank	147⅝	Deutsch-Luxemb. V.	144¾
Nationalbank	114¼	Hohenlohe-Werke	148
Schaaffhausen'scher Bankver.	106¾	Laurahütte	166⅝
Russ. Bank für ausw. Handel	152½	Oberschles. Eisenindustrie	——
Wiener Bankverein	——	Phönix	257¾
Lübeck-Büchner	——	Rheinische Stahlwerke	159⅛
Oesterreich. Staatsbahn	——	Rombacher Hütten	156¾
Oesterreich. Südbahn	27	Gelsenkirchner	183¼
Anatol. Eisenbahn (60 %)	114½	Harpener	188¾
Baltimore and Ohio	98⅞	Große Berliner Straßenbahn	——
Canada Pacific	219¼	Hamburger Packetfahrt	138¾
Orientbahnen Betriebs-Ges.	180½	Hansa Dampfschiffahrt	296⅛
Italien. Meridionalbahn	109¼	Norddeutscher Lloyd	116¾
Italien. Mittelmeerbahn	——	Trust Dynamit	169½
Pennsylvania	——	Deutsche Uebers. Elektr.	164¼
Luxemb. Prince Henrybahn	163¼	Siemens & Halske	213½
3% Deutsche Reichsanleihe	74,10	Schuckert Elektr.	150¼
4½ % Chinesen v. 1898	——	Gesellsch. für elektr. Untern.	151¼
4½ % Japaner v. 1905	——	Otavi	107½

Tendenz: still.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. Aug., 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte			Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	75,50G	Leipz. Elektr. Straßenb.	6	6	127,40G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	95,50B	Cröllwitz. Papierfabrik	9	—	176,00G
3½ Leipz. Stadtanleihe	—	—	93,25G	Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	—	—,—
3½ do. do. v. 1904	—	—	84,15G	do. Vorzugs-Akt.	0	—	30,00G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G	Bleichert. Braunk. A.-G.	4	—	73,50G
4 Mansf. Gew.-Obl. (ä. J.)	—	—	95,60G	Glauziger Zuckerfabrik	0	—	169,00bG
4 do. do. 1893	—	—	90,60G	Hall. Zuckerraffinerie	2	—	160,00bG
4 do. do. 1897	—	—	91,10G	Körbisdorf. Zuckerfabr.	0	—	146,00G
4 do. do. 1902	—	—	90,40G	Leipz. Baumwollspinn.	12	12	225,00G
4½ do. do. 1908	—	—	—,—	do. Bierbr. Riebeck	10	10	180,50G
4½ Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50B	do. Kammgarnspin.	10	10	—,—
4 do. do. do.	—	—	93,10G	do. Malzf. Schkeud.	0	2	—,—
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—,—	Mansf. Kuxe excl. Ausb.	15ℳ	—	725,00bG
4½ do. do. do.	—	—	98,00G	Portl. Zementfabr. Halle	3	6	78,00G
4 Hypoth.-Bank Leipzig				Stöhr & Co., Kammgarn.	10	12	155,75G
Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,80G	Thüringer Gas-Aktien	16	16	259,25G
3½ Kom.-Bank f. Kgr.				Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	—	141,75bG
Sachsen Anl.-Scheine	—	—	91,00G	Wernsh. Kammgarnsp.	10	10	131,00B
4 do. do. do.	—	—	98,00G	Sächs. Emaillierwerke			
				vorm. Gnüchtel	10	10	142,00G
				Pinkau & Co.	10	—	189,00G
				Krietzsch Mühlen	7	—	103,50B
				Hartmann Maschinen	5	—	144,50G
				Pittler Werkz.-Masch.	20	25	383,00G
				Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	—	—,—
				do. Vorzugs-Akt.	5	—	85,00B
				Kunstanstalt B. Groß	6	—	—,—

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	8⅘	—	200,75G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.	10 10/21	—	241,00G
do. do. Lit. B.	11½	—	238,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	9	8½	150,75G
Leipz. Hyp.-Bank.-Akt.	8	8	148,75bG
Sächsische Bank-Akt.	8	8	149,25G
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	130,00B
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	205,00G

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 26. Aug. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	51½	53%	Immenrode	3425	3550
Alexandershall	8200	8500	Irmgard	250	300
Beienrode	4000	4200	Johannashall	3350	3700
Burbach	8800	9300	Justus-Aktien	72%	74%
Carlshall	550	650	Krügershall-Aktien	97%	99%
Carlsfund	4150	4300	Ludwigshall-Aktien	——	——
Deutschland	1800	1900	Moltkeshall	75	125
Einigkeit	2700	2800	Nordhäuser Kali-Akt.	——	——
Friedrichshall-Aktien	132½G	——	Oberröblingen	15	50
Glückauf-Sondershaus.	——	——	Reichskrone	——	——
Grossherzog v. Sachsen	87%	91%	Ransbach	675	750
Güntershall	3850	3950	Richard	——	——
Hallesche Kali-Aktien	40%	42%	Rothenberg	2200	2275
Hannoversch. Kali-Akt.	——	90%	Saale	450	550
Hansa-Silberberg	4200	4400	Sachsen-Weimar	3500	3700
Hattorf-Vorz.-Aktien.	100%	102%	Salzmünde	4625	4725
Heiligenroda	8800	8900	Siegfried I	3400	3600
Heimboldshausen	1600	1700	Steinförde Vorz.-Akt.	25%	27%
Heldburg-Aktien	38%	40%	Teutonia-Aktien	52%	54%
Heldrungen I	550	650	Thüringen	2900	3050
Heldrungen II	625	700	Walther	640	675
Hermann II	725	775	Wilhelmshall	7300	7700

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308271-14/fragment/page=0007
DFG

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann.

Kutschgeschirre, Sättel und Reitzeuge
kaufen Sie billigst bei (4467
Telephon 1837. **Gustav Lude,** Sattlermeister,
Merseburgerstrasse 6.

Herrschaftliches Zweifamilienhaus
mit großem schattigen Garten, Nähe Mühlweg, **zu verkaufen.** Offert. unt. **B. R. 1194** an **R. Mosse,** Brüderstr. 4. [4037

Landbank Berlin

verkauft sofort und unter günstigen Bedingungen:

1. **Rittergut mit Brennerei in Niederschlesien,** Größe etwa 2130 Mrg. (1017 Mrg. ertragreicher Acker, 115 Mrg. Wiese, 926 Mrg. Kiefernwald, Rest Hofraum, Park, Teiche pp.), komfortables Schloß, vorzügliche massive Wirtschaftsgebäude, gewölbte Ställe, vollständ. Inventar. Brennerei mit ca. 72000 Liter Brennrecht, Gasthaus verpachtet. Anzahlung etwa 250000 Mk.
2. **Rittergut mit Brennerei bei Sagan,** 2257 Mrg. (709 Mrg. meist fruchtbarer Weizenboden, 133 Mrg. vorzügliche Wiesen, 1255 Mrg. Kiefernwald, Rest Park, Garten, Hofraum, Wege pp.), Schloß in altem Park, Wirtschaftsgebäude in gutem Zustande. Brennerei 21342 Liter Brennrecht. Vorzügliche Jagd. Anzahlung etwa 180000 Mk.
3. **Rittergut mit vorzüglicher Dampfziegelei, Kr. Glogau,** 1395 Mrg. (884 Mrg. sehr ertragreicher Acker, 91 Mrg. Wiese, 391 Mrg. Kiefernwald, Rest Park, Hofraum, Tongruben, Wege pp.), herrschaftliches Wohnhaus, vorzügliche Wirtschaftsgebäude, komplettes Inventar. Sehr günstige Verwertung der Produkte. Dampfziegelei mit Jahresproduktion von etwa 2½ Millionen. Anzahl. etwa 225000 Mk.

Besichtigungen jederzeit gestattet.

Weitere kostenlose Auskunft erteilt bereitwilligst

Landbank, Geschäftsstelle in Breslau II.
Gartenstraße 85 I. Fernsprecher 1259. [3634

Saatroggen-Verkauf.
Zur Herbstsaat verkaufe: [3425
Saatroggen von Lochows Petkuser I. Absaat,
von Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen anerkannt.

Preis pro 1 Ztr. bei Abn. v.	1—9 Ztr.	10—19 Ztr.	20—99 Ztr.	100 Ztr. u. mehr
Roggen	11,50 Mk.	11,25 Mk.	11,00 Mk.	10,50 Mk.

Versand in neuen Säcken à 1,20 Mk. od. eingesandten ab Niemberg.
Dr. G. Humbert, Rittergut Dammendorf, Post Niemberg, Bez. Halle S.

Zur Herbstsaat
Strubes Square head-Winterweizen 1. Absaat
anerkannt von der Landw.-Kammer f. d. Prov. Sachsen.
Preis in Mark für 50 kg ab Bahnstat. bei Abnahme bis

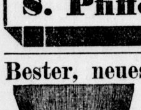
500 kg	1000 kg	5000 kg
12,50	12,25	12,—

in Käufers oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreis.
Besondere Frachtermäßigung für Saatgut bei der Abfertigung.
Rittergut Kloster-Haeseler, Bahnst. Bad Kösen a. S.
Fernspr. Vibra 42. (3913

Zur Saat
offeriere für die Herbstbestellung
Petkuser Roggen mit Mk. 200.—
Rimpaus Square head „ „ 220.—
sehr ertragreich und winterfest, bei großer Lagersicherheit. Die Preise verstehen sich per 1000 kg exkl. Säcke ab Station Blankenheim, Kreis Sangerhausen. Bei Entnahme bis zu 500 kg erhöht sich der Preis um 3.— Mk., bei Entnahme von 500 bis 950 kg um 1,50 Mk. per 100 kg.
Der Versand erfolgt gegen Nachnahme in neuen plombierten, zu Selbstkosten berechneten Säcken. [4035
Rittergut Klosterroda (Kreis Sangerhausen). — Telephon Eisleben 61. — **Fr. Müller.**

Donnerstag erhalte ich einen **großen Transport prima**
hochtragender u. neumilchender

Kühe
zum preiswerten Verkauf. (4051
S. Pfifferling, Halle a. d. S., Franckestraße 17.
Telephon 288.

Bester, neuester und billigster Ersatz
für Strohseile sind meine ges. gesch.

Jute-Garbenbänder
mit eisernen Verschlussstücken z. Einbind. von Getreide, Stroh, Heu, Holz usw. Gegen Fäulnis und Mäusefrass imprägniert. Das Binden damit geht **30 Proz. schneller** als mit Strohseilen. Ein Zug und die Bänder sind wieder geöffnet. Das Tausend kostet **20 Mk.** Bei 10jährigem Gebrauch betragen die Kosten jährlich pro Schock nur **12 Pfg.**
D. R. G. M. 428432
D. R. G. M. 497104
— **Muster und Prospekt kostenlos.** — (4375
Gutsbes. **R. Wolf,** Stahna, Post Starbach (Kgr. Sachs.).

Krankheitshalber
Gut in Thüringen,
434 Morgen, mit **Gebäuden, Inventar** und **Ernte** bei 20—30000 Mk. Anzahlung **sofort verkäuflich.**
Auskunft erteilt unter **Z. W. 15 Püttners Annoncen-Büro, Berlin C. 54.** [4003

Robert Steinmetz

Halle an der Saale, Leipzigerstrasse 8
Gegründet 1878 Telephon 3289.

Spezial-Geschäftshaus
Leinen- u. Baumwollwaren
Tischzeuge, Handtücher, Bettwäsche
:: **Taschentücher in allen Arten** ::

Fertige Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder von einfacher bis eleganter Ausführung. Eigene Anfertigung grosser Stils, daher beste Gewähr für gute erprobte Stoffe, tadellose Verarbeitung und vorzüglichen Sitz.
Lieferung vollständiger Braut- und Baby-Ausstattungen.

Herren= Oberhemden, Kragen, Manschetten, Garnituren (Serviteurs u. Manschetten), Hosenträger, Sockenhalter.

Krawatten in den neuesten Formen und Farbenstellungen.
Kragen- u. Manschettenknöpfe.

Verkauf zu anerkannt billigsten, streng festen Preisen.
Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt in Marken.
[4026

Suche nachw. gutgehende **Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei zu kaufen oder zu pachten.** Anz. 4—5000 Mk. Agent. verb. Ausführl. Off. u. Z. qu. 2901 an d. Exp. d. Ztg.

Saatgetreide-Verkauf
Als anerkannt von der Landwirtschaftskammer f. d. Provinz Sachsen verkaufe ich billigst:
F. von Lochows Petkuser Roggen 1. Absaat und **Strubes Square head-Weizen 1. Absaat.**
Besondere Frachtermäßigung bei der Abfertigung. [4627
Otto Langoehr, Torgau a. E.

Pferdeverkauf.
Wegen Arbeitsmangel werden aus unserm Betriebe 28—30 Stück sehr gute **Arbeitspferde** verkauft und zwar unter 60 Stück die Wahl; es sind Belgier, Dänen, Oldenburger und Holsteiner Pferde schweren und leichten Schlages im Alter von 5—11 Jahren. Die Pferde sind sehr gut erhalten und im guten Zustande, darunter folgende ganz egale Paßpferde:
ein Paar 5jähr. braune Holsteiner, 1,80 groß,
ein Paar 5jähr. dunkelbraune Oldenburger, 1,72 groß,
ein Paar 6jähr. Oldenburger Rappen, 1,73 groß,
ein Paar 5jährige hellbraune Holsteiner, 1,73 groß,
ein Paar 5jähr. langschwänzige Rappdänen, 1,76 groß,
ein Paar 6- und 7jähr. langschwänzige Rappdänen, 1,75 groß,
ein Paar 7- und 8jähr. langschwänzige dunkelbr. Dänen, 1,75 groß,
und noch viele Einspänner u. Paare obengenannter Schläge.
Die Pferde werden unter voller Garantie für zugfest, gesund und fehlerfrei verkauft. Käufer kann den Kaufpreis auch 2—3 Monate später zahlen. (4637
Außer den Pferden werden auch noch die dazu gehörigen ☞ **Geschirre u. Wagen** ☜ verkauft.
Möbel-Transport- und Speditions-Geschäft Halle a. S., Landsbergerstraße 65,
3 Minuten vom Hauptbahnhof. Telephon 3882.

Ein Reit- u. Wagenpferd,
7jährige Fuchsstute, zu verkaufen. Ist lammfromm und geht sehr gut ein- und zweispännig. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Für Wintersaaten ist **Peru-Guano**
„Füllhornmarke"
der beste Dünger.
Er lockert die Ackerkrume und fördert die Gare. [4048

Hochprima-Tafeltrauben
von unerreichter Schönheit u. Güte, 5 Kilo-Postkorb franko 3 Mark. **Feinste Aepfel, saftige Birnen, edelste Pflaumen** 2 Mark liefert **J. Müller,** Weingartenbesitzer; **Kiskunhalas, Ungarn.** [3995

Geldschrank
mittlerer Größe preiswert **zu verkaufen.** Off. unt. **Z. r. 2902** an die Exped. d. Ztg. [4034

Bertels Futterkuchen-Anteile abzugeben.
Gebote unter B. A. 1143 an Rudolf Mosse, **Brüderstraße 4.**

Wein-, Likör-, Sekt-, Brunnenflasch. kauft u. holt ab u. verk. Zeitg., Bücher, Schriften zum Einstampfen unter Garantie Jeserig, Georgstraße 3.

Verlangte Personen

250 Mark
und mehr monatlichen Verdienst für Jedermann durch Uebernahme unserer
Filial-Versandstelle,
auch im Nebenberufe. Ganz neue Sache. Reklame-Unterstützung kostenlos. Wohnort und Beruf gleich. Angeb. unt. **B. 31 F. M.** an Rudolf Mosse, **Mannheim.**

Inspektor gesucht.
Zur selbständ. Bewirtschaftung einer größer. Rübenwirtschaft wird **zum 1. Januar 1914 ein verheirateter evangelischer Inspektor** nicht unter 35 Jahren, der schon selbständig gewirtschaftet hat, **gesucht.** Bewerbungen nebst Zeugnisabschr. unt. U. L. 1195 an Rudolf Mosse, **Halle a. S.**

Wegen plötzlicher Einberufung meines Verwalters zu einer Uebung **suche** ich zum 1. 9. einen
einfachen älteren Beamten,
welcher sich nicht scheut, gelegentlich selbst mit zuzufassen, zur Aufsicht bei den Gespannen. Gehalt 600 Mark, freie Station.
Kammergut Kapellendorf, Post Kleinromstedt. [4625

Suche z. 1. Okt. 1913 tüchtigen, erfahrenen, älteren unverheirat.
Inspektor
zur selbständigen Bewirtschaftung meines Gutes von ca. 700 Morg. Bewerber, die schon ähnliche intensive Betriebe mit stark. Rübenbau und Viehzucht in Anhalt oder Prov. Sachsen mit gutem Erfolge geleitet haben, bitte um Einsendung von Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen. (4598
Frau H. Haberland, Dröbel b. Bernburg (Anh.).

Zu m. Vertretung für sofort bis 1. November ein
praktisch. Landwirt gesucht,
welcher selbständig disponieren kann und dem Thüringer Verhältnisse bekannt sind. Meldung mit Gehaltsansprüchen umgehend einzusenden an **Mohs, Stadtgut Arnstadt i. Thür.** [4640

Zum 1. Oktober **sucht**
jüngeren Diener
oder zur Entlassung kommenden **Offiziersburschen** [4638
Rittergut Knauthain b. Leipzig.

Nach dem Auslande
und Uebersee finden Sie stets offene Stellen im Arbeitsmarkt „Die Fünf Erdteile". Probenummer gratis, neueste Nummer gegen 50 Pfg. in Briefmarken durch die Exped. des Verlages **„Deutscher Pflug", Abt. 67, Berlin SW. 68, Kochstraße 5.**

Suche zum 1. Oktober eine **Mamsell,**
die gut bürgerlich kocht und Erfahrung in allen Zweigen eines Landhaushaltes hat. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an **Frau Marie Thienemann, Domäne Magdala b. Weimar.**

Suche zum 1. Oktober **eine ältere, zuverlässige, in der feinen Küche erfahrene Mamsell,**
welche Hausarbeit übernehmen und auch mit plätten und nähen muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse u. Photographie erbitte an **Frau C. Pape, Emersleben bei Halberstadt.** [4639

Ges. zu sof. od. baldmögl. **einf. gebild. Stütze** in klein. herrsch. Haush., durchaus erf. im **Kochen, Schneid., Wäscheleit., Bügeln, Ausbessern.** Mädchen vorhand. Offerten mit Bild, Zeugnissen u. Lebenslauf erbeten an [4648
Frau Reisner, Goslar a. H., Claustorpromenade 37.

Personen-Angebote

Suche 15. Sept. od. 1. Okt. 1913 **Stellung** mit 1—2 Gehilfen. **Arthur Rüdiger,** Obermelker, **Berlin N.,** Greifenhagenerstr. 14.

Besseres Mädchen sucht zum 1. Okt. Gelegenheit, **Kochen** zu lernen. Off. bitte an **Martha Fischer, Harzburg,** Burgstr. 9. [4644

Jg. besseres Mädchen, 17 Jahre alt, **sucht Stellung,** am liebsten b. Kindern. Gute Behandlung und Taschengeld erw. Off. u. **R. F. 22** an die **Filiale** der **Halleschen Zeitung,** Mühlweg 22, erb. [4645

Vermietungen

Leipzigerstraße 61/62
III. Etage,
Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, Personenfahrstuhl, Staubsaugapparat, Gas u. elektr. Licht **zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.** Näheres **Hallesche Zeitung.**

Leipzigerstr. 70/71 III. Etage 11 Zimmer mit reichl. Zubehör, elektr. Licht u. Gartenbenutz., per sofort od. später ganz od. geteilt **zu vermieten.** Zu erfragen Parterre im Büro. [4327

Herrsch. Wohnung
Nähe Klinik, Gericht, Hauptpost, Theater, Gymnasium, 7 gr. heizb. Zimm., Küche, Bad, Mädchenk., Gas, eventl. elektr. Licht, per sofort oder später. [3344
Gr. Steinstr. 30, II. Et.

Leipzigerstraße 54 III. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör für 700 Mk. per sofort od. später **zu vermieten.** Zu erfragen beim **Hausmann** daselbst oder im Büro von **Apelt & Sohn.**

Lafontainestr. 34 I.,
9 St., Küche, Mädchk., Speisek., Bad, Zub., sof. od. später. Näh. **Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.**

Schillerstraße 3,
beste Wohnlage von Halle, herrsch. Wohng., 1300 Mk., z. 1. 10. zu verm. Zu erfrag. C. Lier, Ludw.-Wuchererstr. 62.

Leipzigerstr. 70/71 hochherrschaftliche Wohnung, I. Etage, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, mit reichl. Zubehör, Dampfheizg., elektr. Licht u. Gartenbenutz., per sofort oder später **zu vermieten.** Zu erfragen Parterre im Büro.

Geldverkehr

Ich habe **unterzubringen:**
Mk. 100000 auf Vorzug Häuser 1. 10. 1913;
Mk. 40—70000 auf Acker sofort.
Bürgermeister a. D. Schmidtsdorf, Rob.-Franzstr. 7 I.

30- bis 40000 Mk.
auf II. gute Ackerhypothek habe ich auszuleihen u. erb. direkte Off. unter **B. B. 1102** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.** [3806

90000 Mark
suche auf hochfeine I. Ackerhypothek, Wert 400000 M. Gefl. direkte Offerten unter **B. C. 1166** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** (3968

Tücht. Darlehens-Vermittler für langjähr. besteh. Firma sofort **ges. Off. Postlagerkarte Nr. 205 hauptpostl. Schöneberg-Berlin.**

Ueber 300000 im Gebrauch
Haarfärbekamm

(gesetzlich geschützte Marke „Hoffera") **färbt graues od. rotes Haar echt blond braun oder schwarz.**

Völlig unschädlich! Jahrelang brauchbar. Diskr. Zusend. in Brief. Stück M. 3.00.
Schwanen-Drogerie,
Halle a. S., Ecke Leipziger Strasse.

Haben Sie schon [3355
16 AE Wolle (Pfund 3,40) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Impfe
täglich von 2½—3½ Uhr.
Dr. Hornemann,
Bernburgerstrasse 4.

Perf. Schneiderin aus Dresden. El. Kleider, Kostüme und Mäntel werden in und außer dem Hause gefertigt. **Ludwig-Wuchererstr. 42,** IV. Et. r.

Ernte-Geschenke. [4050
Juwelier Tittel
Ges. gesch. **Schmeerstr. 12.**

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines gesunden
Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an
Hilmar Troitzsch und Frau
Else geb. **König.**
Halle a. S., d. 24. Aug. 1913.
Marienstr. 20.

Verlobt: Fräulein Martha Henning mit Hrn. Ingenieur Joh. Zschörner (Roßlau). Frl. Regina Schwarzschild mit Herrn Oberlehrer Max Baer (Frankfurt a. M.) Frl. Margarete Friedel mit Hrn. Architekt Georg Heinrich (Leipzig-Gohlis). Frl. Irmintrud von Zenker mit Herrn Leutn. Konstantin von Burgsdorff (Rittergut Kreischa — Altenburg, S.-A.)
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Fritz Stübritz (Erfurt). Herrn Fleischermeister Emil Kretzschmar (Wurzen). — Eine Tochter: Hrn. Rechtsanwalt Art (Frankenberg). Hrn. Otto Liedtke (Merseburg).
Gestorben: Hr. Dr. phil. Wilh. Freitag (Krefeld). Hr. Aug. Hebold (Delitzsch). Hr. Aug. Stürmer (Hilden). Herr Johann Blatt (Erfurt). Hr. Polizeiinspektor a. D. Louis Koch (Weimar). Herr Realschullehrer a. D. Prof. Heinr. Lonitz (Niederlößnitz). Herr Geh. Regierungsrat a. D. Otto Leonhardi (Dresden). Herr Rechnungsrat Robert Weiße (Erfurt). Hr. Rentner Simon Cohn (Nordhausen). Herr Dr. med. Gustav Grober (Bremen). Frau Johanne Gerlach geb. Hartmann (Hedersleben). Frau Henriette Edel geb. Grunow (Merseburg). Frau Witwe Laura Krummenaker geb. Schmid (Magdeburg). Fräul. Helene Lauer (Naumburg a. S.). Fr. Wilhelmine Weber geb. Scheibe (Reiden). Frau Amalie Schneider geb. Bieker (Erfurt). Frau Witwe Louise Bebber (Coswig). Frau Luise Laborde geb. Kranz (Magdeburg-Werder).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308271-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Grundbesitz des Herzoglichen Hauses in Anhalt.

Das anhaltische Herzogshaus ist reich an Grundbesitz, nicht nur in Anhalt selbst, sondern auch in Preußen. Dieser Grundbesitz besteht hauptsächlich in Domänen und Forsten. Von den Domänen liegen 18 in Anhalt, und zwar im Kreise Dessau 6, Bernburg 1, Köthen 5, Zerbst 4 und Ballenstedt 2. Im Dessauer Kreise ist Rehsen (mit Gohrau, Rothehaus und Grünehof) der größte Besitz, der 1049 Hektar 3570 Quadratmeter umfaßt, dem folgt Wörlitz mit 735,6950 Hektar, Scheuder mit 572,9207 Hektar, Fraßdorf-Zehmigkau mit 466,8149 Hektar, Kleinkühnau mit 343,4004 Hektar und zum Schluß Pötnitz mit 256,3610 Hektar. Im Bernburger Kreise steht Sandersleben (mit Roda) mit 890 Hektar 1489 Quadratmetern vereinzelt da. Der Kreis Cöthen hat als größte Domäne Gerlebogk mit 1048 Hektar 2868 Quadratmetern aufzuweisen, ferner Gröbzig mit 716,0565 Hektar, Werdershausen mit 700,4931 Hektar, Dohndorf mit 607,6943 Hektar und Biendorf mit 307,3568 Hektar. Im Kreise Zerbst ist Buhlendorf mit 600 Hektar 5578 Quadratmetern der größte Besitz, dann folgen Lindau-Sorge mit 574,4165 Hektar, Lietzo mit 212,8518 Hektar, Badetz mit 201,4789 Hektar. Großalsleben mit 865,5652 Hektar und Ballenstedt-Asmushstedt mit 646,1148 Hektar bilden die Besitzungen im Kreise Ballenstedt. Außerdem finden sich noch 13 Domänen in Preußen, unter ihnen der große umfangreiche Besitz Norkitten, der allein 15 Einzelbesitze von der Größe einer anhaltischen Domäne umfaßt. Was die Forsten anbelangt, so verteilt er sich allein auf die Kreise Dessau, Zerbst, Cöthen und Ballenstedt. Im Dessauer Kreise liegen die größten Besitzungen, und zwar: Forstrevier Mosigkauer Heide mit 5719 Hektar ganze Fläche, 4981 Hektar Holzboden und 14 700 Festmeter Derbholz-Etat; Wörlitz mit 3702 bezw. 2029 Hektar, bezw. 8800 Festmeter; Oranienbaum mit 4219 bezw. 3443 Hektar, bezw. 7090 Festmeter; Roßlau mit 2060 bezw. 1629 Hektar, bezw. 4698 Festmeter; Kühnau mit 1755 bezw. 1268 Hektar, bezw. 3301 Festmeter. Der Kreis Zerbst ist in Lindau mit 1141 bezw. 1102 Hektar, bezw. 2099 Festmetern und in Steckby mit 2734 bezw. 1771 Hektar, bezw. 4849 Festmetern vertreten. Im Kreise Cöthen ist Biendorf vorhanden mit 24 Hektar, bezw. 21 Hektar und 70 Festmetern. Im Kreise Ballenstedt ist das Forstrevier gleichen Namens mit 5030, bezw. 4615 Hektar, bezw. 9012 Festmetern. Auch hier sind im Königreich Preußen noch vier Forstbezirke mit etwa 15 000 bezw. 12 000 Hektar bezw. 88 000 Festmetern vorhanden.

Aus den Kreistagen.

In der am Montag in Salzwedel abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Kreistages wurde der neuernannte Landrat Albrecht v. d. Schulenburg vom Regierungspräsidenten unter herzlichen Worten in sein Amt eingeführt. Rittergutsbesitzer von Kalben sprach im Namen des Kreistags, und der neue Landrat schloß nach einer dankenden Ansprache die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Im „Deutschen Hofe" fand ein gemeinsames Essen statt.

Kirchenmusik.

Das 5. Jahresfest des „Vereins zur Pflege der Kirchenmusik in der Provinz Sachsen" findet am 29. und 30. September in der Königlichen Landesschule Pforta statt.

Unglücks-Chronik.

Tödlich verunglückt ist der Arbeiter Wilhelm Langbein vom Merseburg im Baggerbetrieb der Beunaer Kohlenwerke bei Oberbeuna. L. kam der Starkstromleitung zu nahe und wurde durch den elektrischen Strom auf der Stelle getötet.

Auf dem Schacht VII der Neustaßfurter Salzwerke wurde bei den Abteufungsarbeiten der Dritteilführer Weiß von einem herabstürzenden Kübel getroffen, wodurch er mehrere Rippenbrüche und einen doppelten Schenkelbruch erlitt. Der Verunglückte verstarb alsbald.

*

= **Wörmlitz**, 26. Aug. (Vogelfänger. — Unter Meineidsverdacht verhaftet.) Am Sonnabend vormittag wurde in den Obstanlagen ein Vogelfänger aus Halle festgenommen. — Unter dem Verdachte, einen Meineid geleistet zu haben, wurde heute vormittag ein Fräulein B. verhaftet.

D. **Großkugel** b. Gräbers, 25. Aug. (Visitation.) Der Superintendent der ersten Hallescheu Landdiözese, Konf.-Rat a. D. Gutschmidt-Reibelburg, wird am 21. September eine Kirchenvisitation abhalten, bei der Ortspfarrer Loewe Predigt und Besprechung mit den Konfirmierten, der Visitator Ansprache an die Gemeinde, Sitzung mit dem Gemeindekirchenrat halten wird. Auch findet eine Revision des Konfirmandenunterrichts statt.

e. **Schwerz** b. Niemberg, 25. August. (Revision.) Der Kreisarzt des Saalkreises, Dr. Bundt aus Halle, hat am Freitag die Schule, Lehrerwohnung, öffentlichen Brunnen, Armenhaus, Molenhaus, Friedhof, Bäckerei und Schlachthaus einer Revision unterzogen, um festzustellen, ob in hygienischer Beziehung Ausstellungen zu machen sind.

— **Peißen**, 25. Aug. (Altertumsfund.) In einem hier aufgedeckten Gräberfelde wurden auch mehrere Skelette, sowohl aus der Stein- als auch aus der Bronzezeit aufgefunden. Ein Skelett aus der Steinzeit mißt 2,20 Meter. Ferner fand man Urnen, Speerspitzen, Nadeln, Spangen usw. und legte auch eine Feuerstätte bloß. Das Provinzialmuseum in Halle nahm sämtliche Gegenstände in Verwahrung.

‡ **Beesedau** (Saalkreis), 25. August. (Kinderfest. — Ehrenzeichen.) Gestern fand das Kinderfest der Schulen statt, das auch von auswärtigen Gästen sehr stark besucht war. — Dem langjährigen Salzsieder Friedrich Jungmann ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

K. **Bitterfeld**, 26. Aug. (Diebstahl. — Fahrraddiebstahl.) Ein dreister Diebstahl wurde gestern in den Mittagsstunden verübt. Die 10jährige Tochter eines Arbeiters sollte einen Anzug im Werte von 20 Mk. nach der Steinstraße tragen. Auf dem Wege traf die Kleine den erst am Tage vorher aus der Haft entlassenen 20jährigen Schuhmacher Artur Drobnick, der früher bei den Eltern des Kindes gewohnt hatte. Der Schwindler verstand es, dem Kinde den Anzug abzunehmen. Vermutlich ist er nach Leipzig gefahren und hat den Anzug verkauft. D. ist wegen schweren Diebstahls mehrfach bestraft und als Ausländer in Preußen ausgewiesen. — Gestern nachmittag wurde einem Arbeiter auf Grube Leopold sein Fahrrad, Marke „Westfalen" Nr. 177 310 gestohlen. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

r. **Von der Unstrut**, 25. Aug. (Obstversand.) Die Eisenbahnverwaltung hat eine Verfügung erlassen, daß für den Versand von unreifen Pflaumen in Säcken eine Frachtermäßigung, wie sie sonst bei Obst üblich ist, nicht eintritt. Es entsteht dadurch den Händlern und Obstern, wie den Marmeladen- und Spritzfabriken eine bedeutende Ausgabe. Darum haben sich eine größere Zahl von Händlern, Oebstern und Fabrikanten zusammengetan, um gegen diese Verfügung Beschwerde zu führen.

⊙ **Bad Kösen**, 25. August. (Das Anhaltinerfest) am Sonntag hatte ungefähr 5000 Besucher. Ein Motorboot brachte am Morgen die ersten Ankömmlinge nach der Rudelsburg. Sehr viele Fremde hatten es bei dem schönen Wetter vorgezogen, in Naumburg die Bahn zu verlassen und den Weg zu Fuß zurückzulegen. Mittags traf man sich zur Festtafel im Kurhaus „Mutiger Ritter". Darauf folgte eine Besichtigung des neuen Kurhauses und des Gradierwerkes unter Begleitung verschiedener Musikkapellen. Bürgermeister und Kurdirektor Kretschmar feierte in begeisterten Worten das Land Anhalt und sein Fürstenhaus. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und Herzog Friedrich II. Hieran schloß sich Konzert und ein japanisches Feuerwerk. Der Verlauf des Tages entsprach allen Erwartungen, und am Abend kehrte jeder hochbefriedigt in seine Heimat zurück.

= **Beesenlaublingen**, 25. Aug. (Festgenommen) und dem Erziehungshause in Quedlinburg zugeführt wurde der 1895 zu Bernburg geborene Dienstknecht Friedrich Otto, der sich seit dem 16. d. Mts. der Fürsorgeerziehung entzog.

× **Wippra**, 26. Aug. (Der Bienenzüchterverein Wippra und Umgegend), der vor 5 Wochen unter Vorsitz von Herrn Forstkassenrendant Sellmar gegründet wurde und 25 Mitglieder hat, tagte am Sonntag nachmittag im „Deutschen Hause". Nachdem der Vorsitzende in einer Eröffnungsansprache der Gründung des Vereins gedacht hatte, überbrachte der Vorsitzende des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins der Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt, Herr Pastor Schulze aus Flemmingen beim Naumburg, seine herzlichsten Glückwünsche und sprach dann über „Bienenzucht und Haftpflicht".

— **Quedlinburg**, 25. Aug. (Todesfall.) Heute starb der Kaufmann Friedrich Schacht, Inhaber der bekannten Oelfirma Friedr. Schacht jun., im Alter von 73 Jahren. Er hat sich im öffentlichen Leben der Stadt mit besonderem Erfolge betätigt.

+ **Salzwedel**, 26. Aug. (Zu den Manövern) wird im Schützenhause ein großes Proviantamt und in dessen Nähe eine Feldbäckerei eingerichtet.

⊙ **Erfurt**, 26. Aug. (Offene Stelle.) In Königsthal im Regierungsbezirk Erfurt ist zum 1. Oktober die Oberförsterstelle zu besetzen. Bewerbungen müssen bis zum 5. September eingehen.

= **Zerbst**, 25. August. (Bahnhofsveränderungen.) Der Hauptbahnsteig des Bahnhofsempfangsgebäudes wird auf eine Länge von etwa 52 Meter überdacht werden, auch soll die Eintrittshalle um 3,50 Meter bis an die jetzige Fahrkartenkontrolle in Massivbau erweitert werden.

‡ **Zerbst**, 26. Aug. (Feuer.) Am Sonntag abend brannte in Bonitz auf dem Grundstück des Ziegeleibesitzers Otto Krüger ein Trockenschuppen nieder. Reiche Strohvorräte, eine Siemaschine und zwei mit Grummet beladene Wagen verbrannten.

— **Greiz**, 25. Aug. (Todesfall.) In Poblitz starb im Alter von 85 Jahren Superintendent und Hofprediger a. D. Kirchenrat Adolf Meyer.

= **Jena**, 25. August. (Todesfall.) Der bekannte Rechtsanwalt Dr. Ernst Harmening ist in der Sonntag-Nacht in Meran in Tirol, wo er seit 14 Tagen zur Erholung weilte, nach nur zweitägiger Krankheit gestorben. Vor Jahren vertrat Dr. Harmening als freisinniger Reichstagsabgeordneter den Wahlkreis Eisenach-Dermbach.

+ **Dermbach**, 25. August. (Der Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung im Großherzogtum Sachsen) hielt hier am Sonnabend und Sonntag unter sehr starker Beteiligung seine diesjährige Hauptversammlung ab. In der ersten Versammlung am Sonnabend sprach nach mehreren Begrüßungsansprachen Pfarrer Förster-Bad Sulza über „Die Aufgaben des Gustav-Adolf-Vereins in Frankreich". Für den Festgottesdienst hatte Pfarrer-Adjunkt Bez-Stotternheim bei Erfurt die Festpredigt übernommen. Pfarrer Sommer-Guthmannshausen erstattete den Jahres- und Kassenbericht. Dann fand die Festpredigt der üblichen Unterstützungen statt, für die die Gemeinden Diedorf, Mellrichstadt und Mürzzuschlag vorgeschlagen worden waren. Nach einem Kindergottesdienste, in dem Pfarrer Dreßler-Weiler predigte und nach einem gemeinsamen Mittagsmahl begann nachmittags 4 Uhr die öffentliche Volksversammlung, in deren Mittelpunkt die Vorträge der Pfarrer Mühlpfort-Mürzzuschlag und Hacker-Mellrichstadt standen. Am Montag fanden Ausflüge statt.

= **Weimar**, 25. August. (Die Frau Großherzogin) ist von ihrer schweren Scharlacherkrankung genesen und begibt sich nunmehr zu ihrer Erholung in eine Kuranstalt am Bodensee.

× **Eisenach**, 25. August. (Blitzschlag.) Bei Unterhaun hat der Blitz gestern abend eine große Feuersbrunst verursacht, wodurch mehrere Gebäude eingeäschert wurden. Der Regen war stellenweise wolkenbruchartig.

= **Eisenach**, 25. August. (Mordanschlag.) Gestern verübte der 22 Jahre alte Metalldrücker Wilhelm Fischer einen Mordanschlag gegen den Besitzer des Gasthofes „Zur Sonne", Quendt, der ihm sein Lokal verwiesen hatte. Fischer feuerte auf Quendt eine Revolverkugel ab, die jedoch ihr Ziel verfehlte. Dann flüchtete der Attentäter und brachte sich selbst einen Schuß bei. In schwerverletztem Zustande wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

⊙ **Leipzig**, 25. Aug. (Ein Körner-Gedenkstein) wurde heute in Großzschocher geweiht. Es ist ein riesiger schwedischer Findling, der den Namen des Freiheitshelden und die Zahlen 1813—1913 trägt. Die Eiche, die schon zu Körners Zeiten dort ihre Zweige breitete, trägt eine Tafel mit der Inschrift: „In diesem Gehölz wurde der Dichter und Held Theodor Körner in der Nacht vom 17. zum 18. Juni 1813 nach dem Ueberfall bei Kitzen verwundet aufgefunden."

Kongresse und Ausstellungen.

— **Die Mitgliederversammlung des Verbandes deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbürobeamten Wiesbaden** tagte am 9. bis 11. August in Kassel. Dem Verbande sind etwa 3700 Mitglieder angeschlossen, die zum Kasseler Verbandstage über hundert Vertreter entsandt hatten. — Der Verband ist ein reiner Berufsverband, in den Angehörige anderer Stände nicht aufgenommen werden. Der Zweck des Verbandes geht in erster Linie dahin, die materiellen und geistigen Interessen der Verbandsmitglieder zu fördern. — Die wichtigsten Beschlüsse, welche in Kassel gefaßt wurden, gehen dahin, den Verband auch weiterhin nicht in das Vereinsregister eintragen zu lassen, da nach unserem Gesetz nur solche Vereine eintragungsfähig sind, welche in ihren Satzungen die Förderung der materiellen Interessen ihrer Mitglieder nicht zum Ausdruck bringen; andernfalls werden die Vereine als politische Vereinigungen angesehen und solche können nicht eingetragen werden. — Seit der Gründung des Verbandes sind viele Rechtsanwälte als außerordentliche Mitglieder aufgenommen worden. Es wurde beschlossen, in Zukunft keine außerordentlichen Mitglieder mehr aufzunehmen, die bisherigen jedoch beizubehalten. — Die bisherigen Jahresbeiträge wurden von 7 Mk. auf 10 Mk. erhöht. Der Verband zahlt seinen stellenlosen Mitgliedern namhafte Unterstützungen (bis 360 Mk.), ebenfalls bei Krankheitsfällen, und übernimmt außerdem die Beiträge Stellenloser zur Pensionsversicherung, damit den Betreffenden in Zukunft eine hohe Rente gesichert ist. Ein Anschluß des Verbandes an die deutsche Volksversicherung wurde abgelehnt. Eine gesetzliche Regelung der Dienstverhältnisse der Anwaltsangestellten steht bevor. Der soziale Ausschuß des deutschen Anwaltvereins hat mit dem Wiesbadener Verband Verhandlungen eingeleitet, die eine Besserstellung der Angestellten der Rechtsanwälte und Notare zur Folge haben sollen. — Der Verbandstag des deutschen Rechtsanwaltsvereins im September wird sich mit den Vorschlägen zu befassen haben, die von den Angestellten-Vertretern dem deutschen Anwaltverein gemacht werden. — Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde der bisherige 2. Vorsitzende, Bürovorsteher Krieger-Wiesbaden, gewählt, der langjährige Vorsitzende, Lathe, zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes ernannt und Landsberg a. Warthe zur nächsten Tagung des Wiesbadener Verbandes bestimmt. Schließlich wurde noch erwähnt, daß der Verband eine ausgedehnte Stellenvermittlung mit bestem Erfolge betreibt. Auskunft erteilt die Wiesbadener Geschäftsstelle.

— **42. Verbandstag deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine.** Die Beratungen der 42. Abgeordnetenversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine wurden am 23. August zu Ende geführt. — Ein Bremer Vertreter klagte über dem Stande nicht entsprechenden mangelhaften Einfluß der akademisch gebildeten Techniker auf die Volksvertretung. — Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde die Organisationsfrage beraten. Wie der Vorsitzende berichtete, sind die Verhandlungen mit dem Bund deutscher Architekten, die auf die Gewinnung des Bundes als Grundstock zu einer Organisation der Privatarchitekten hinzielen, noch zu keinem greifbaren Ergebnis gekommen. Er bitte, bis dahin eine abwartende Stellung einzunehmen. — Baurat Hamm (Saarbrücken) empfiehlt ein geschlossenes Vorgehen beider Verbände und wünschte den Ortsgruppen die Aufgabe zuzuweisen, die Ausgleichung der bestehenden Gegensätze in die Hand zu nehmen. Der Vorstand schloß sich dem an; die Frage der neuen Organisation des Verbandes ist noch nicht völlig geklärt. Der Vorstand legte besonders Gewicht auf die Gründung von Landesvereinen nach süddeutschem Muster auch in Norddeutschland. — Köhn (Berlin) stellte die Behandlung dieser Frage hinter die der Organisation der Privatarchitekten zurück. Er hielt es nicht für möglich, die eigene Organisation ohne weiteres zu ändern. Er verneinte weiter die Bedürfnisfrage und bat, lediglich von den Anregungen des Vorstandes Kenntnis zu nehmen. — Dr. Siedler (Berlin) betonte, man dürfe die Sache nicht auf die lange Bank schieben; dem Berliner Architekten-Verein liege die Frage bereits vor. Man müsse Klarheit haben, wie die Mitglieder einer interessierten Organisation an den Verband angeschlossen werden könnten. Allerdings dürfe man die Lösung nicht überstürzen. — Hamm (Saarbrücken) hält einen Landesverband nur für Preußen für notwendig. Die jeweiligen Interessenten müßten durch die Ortsgruppen für den Verband gewonnen werden. Köhm (Berlin) bestritt, daß der Berliner Architekten-Verein sich mit der Absicht getragen habe, sich zum Vorort für die preußischen Vereine aufzuwerfen. Man dürfe neue Verbindungen nur unter Bedingungen eingehen, die für den Verband annehmbar seien. Architekt Groothoff (Hamburg) war derselben Meinung. Die Angliederung des Bundes könne nur erfolgen unter Bedingungen, die der Verband als für sich notwendig beanspruchen dürfe. — In seinem Schlußwort wies der Vorsitzende auf die Notwendigkeit hin, die Frage im Auge zu behalten und von Fall zu Fall praktische Beispiele zu schaffen. — Dr. Siedler berichtete über die Bildung einer Gemeinschaft der Techniker, die in einem Ausschuß bestehen soll, der sich die Pflege der gemeinschaftlichen Interessen der Techniker zum Ziele setzt. — Der Vorstand wird die nötigen Vorarbeiten zur Schaffung eines solchen Ausschusses in die Wege leiten. Der Bromberger Architekten-Verein regte an, die Zeitschriften einzelner Vereine, die mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, zu angemessenen Bedingungen mit der Verbandszeitschrift zu vereinigen. — Nach Erledigung geschäftlicher Mitteilungen wurden Wahlen vorgenommen. Die Wiederwahl des ersten Vorsitzenden Geh. Oberbaurats Saran (Gr.-Lichterfeld) erfolgte unter großem Bei-

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche
unschädlich

Konsum-Kakao
à Pfd. 75 Pfg., garant. rein.
F. H. Weber, Gr. Steinstrasse 46.

Klettenwurzel - Haaröl
von Carl Jahn in Gotha,
feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Harbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [4434
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G.A. Glafey, Nürnberg *200
Glafey Sonnenblock [4028
Vorrätig bei **Max Herrmann** vorm. Wilh. Heckert,
Grosse Ulrichstrasse 57. [4635

Alwin Tietz,
1903
Metallgiesserei, [4219
Halle a. S., Raffineriestrasse 43b
Telephon 565.
Metallguss — Ventile — Hähne.
Reparaturen schnell — sauber — billigst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308271-14/fragment/page=0009

fall. An Stelle von Baurat Hofacker (Stuttgart) wurde Stadtbaurat Fleck (Dresden) gewählt. — Es liegt noch ein dringender Antrag Düsseldorf vor, die Frage der behördlichen Einrichtung von Taxämtern auf den Arbeitsplan zu setzen. Man erhofft von den Taxämtern eine Erleichterung in der Beschaffung zweiter Hypotheken. — Der Vorsitzende versprach, in der Sache eine Rundfrage an die Vereine richten zu wollen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende schloß die Tagung mit Dankesworten an die Teilnehmer.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Geier“ am 23. August in Castelnuovo, S. M. S. „Veneta“ am 24. Aug. in Frectown (Sierra Leone), S. M. S. „Scharnhorst“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders am 24. Aug. in Nanking, S. M. S. „München“ am 22. August in Kiel, S. M. S. „Hyaene“ am 22. August in Warnemünde, S. M. S. „Grille“ am 21. Aug. in Helgoland und am 22. August in Wilhelmshaven, S. M. S. „Kaiserin“ am 23. Aug. in Neufahrwasser, S. M. S. „Ostfriesland“ am 21. Aug., die übrigen Schiffe des 1. Geschwaders am 22. August in Wilhelmshaven. — In See gegangen: S. M. S. „Kaiserin“ am 22. Aug. von Kiel, S. M. S. „Pelikan“ am 22. Aug. von Wilhelmshaven nach Brunsbüttel.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in **Halle a. S.:** Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) **Hamburg,** 25. Aug. Angekommen: „Meteor“ 24. Aug. in Trondjem. „Markomannia“ 25. Aug. in Emden. „Wasgenwald“ 24. Aug. in Veracruz. „Viktoria Luise“ 24. Aug. in Gudvangen. „Altmark“ 24. Aug. in Marseille. „Thessalia“ 20. Aug. in Teneriffa. „Uckermark“ 24. Aug. in Hongkong. „Sachsen“ 24. Aug. in Yokohama. „Ambria“ 24. August in Yokohama. „Kronprinzessin Cecilie“ 24. Aug. in Guernsey. „Dacia“ 24. Aug. in Antwerpen. „President Lincoln“ 25. August in New-York, „Kaiserin Auguste Viktoria“ 25. Aug. in New-York. „Viktoria Luise“ 25. Aug. in Bergen. „Belgravia“ 25. Aug. in Kobe. — Abgegangen: „Arcadia“ 24. Aug. von Bremerhaven. „Rugia“ 24. Aug. von Oporto. „Hoerde“ 25. Aug. von Sabang. „Dania“ 24. Aug. von Bilbao. „Grunewald“ 24. Aug. von Veracruz. „Sithonia“ 24. Aug. von Malta. „Suevia“ 24. Aug. von Hankau. „Cincinnati“ 24. Aug. von Plymouth. „Bayern“ 22. Aug. von Suez. „Spezia“ 23. Aug. von Yokohama. „Persepolis“ 24. Aug. von Karachi. „Silesia“ 24. Aug. von Hongkong. „Barcelona“ 24. Aug. von Montreal. „Bermuda“ 24. Aug. von Hongkong. „Cincinnati“ 25. Aug. von Boulogne-sur-Mer. — Passiert: „Nicomedia“ 23. Aug. Perim. „Pennsylvania“ 24. Aug. Dover. „Schwarzwald“ 24. Aug. Dover. „Steigerwald“ 24. Aug. Ushant. „Fürst Bülow“ 22. Aug. Sagres. „Bethania“ 23. Aug. Teneriffa. „Calabria“ 23. Aug. Lizard. „Belia“ 23. Aug. Scilly. „Westphalia“ 24. Aug. Ouessant. „Nordmark“ 25. Aug. Ouessant. „Slavonia“ 25. Aug. Dungeneß.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk **Halle a. S.:** L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) **Bremen,** 25. August. „Lützow“ Montag von Schanghai ab. „Coblenz“ Montag von Brisbane ab. „Prinzeß Alice“ Montag in Singapore an. „Barcelona“ Sonntag von Montreal ab. „Durendart“ Sonnabend von Pernambuco ab. „Nevada“ Sonnabend von Bahia ab. „York“ Montag von Aden ab. „Salvada“ Montag in Lissabon an. „Prinz Friedrich Wilhelm“ Montag in New-York an. „Prinzregent Luitpold“ Sonnabend in Colombo an. „Großer Kurfürst“ Sonnabend in Bremerhaven an. „Derfflinger“ Sonntag von Bremerhaven ab. „Bülow“ Sonntag in Hiogo an. „Frankfurt“ Sonnabend Lizard pass. „Gneisenau“ Freitag von Neapel ab. „Kleist“ Sonntag von Southampton ab. „Prinz Eitel Friedrich“ Sonntag von Gibraltar ab. „Ventana“ Sonntag von Boulogne ab. „Aachen“ Sonntag in Antwerpen an. „George Washington“ Sonntag von Cherbourg ab. „Cassel“ Sonnabend von Philadelphia ab. „Neckar“ Sonntag in Bremerhaven an.

Börsen- und Handelsteil.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 26. August. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —.——.—; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.— bis —.— ℳ. **Tendenz: ruhig. Brodraffinade I ohne Faß** —.— bis —.—; **Kristallzucker I mit Sack** —.— bis —.—; **Gem. Raffinade mit Sack** —.— —.—; **Gemahlene Melis mit Sack** —.—.—.—. **Tendenz: still.**

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: August 9.55 G., 9.60 B., **September** 9.52½ G., 9.55 B., **Oktober** 9.32½ G., 9.35 B., **Oktober-Dezember** 9.35 G., 9.37½ B., **Januar-März** 9.47½ G., 9.50 B., Mai 9.62½ G., 9.67½ B., **ruhig, stetig.**

Hamburg, 26. August. (**Eigener Drahtbericht.**)

Rüben-Rohzucker, I. Product. (Vormittagsbericht.) August 9,60 G., **September** 9,55 G., Okt. 9,82½ G., **Oktober-Dezember** 9,32½ G., **Januar-März** 9,45 G., **Mai** 9.62½ G. **Tendenz: alte Ernte fest, neue behauptet.**

Kaffeebericht.

Hamburg, 26. August. (**Eigener Drahtbericht.**

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Sept. 47½ G., Dez. 48¼ G., März 49 G., Mai 49¼ G., stetig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 26. Aug. Preis pro 100 kg **10,25** ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 26. Aug. Sofort: Hamburg 10.55, Magdeburg 10.75 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 11.00, Magdeburg 11,10 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.90, Magdeburg 11.00 ℳ; fest.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 25. August 1913. I. Für 50 kg Fleischgewicht: **Ochsen:** höchster **Preis** 76 ℳ, niedrigster **Preis** 70 ℳ, häufigster **Preis** 74 ℳ; **Bullen:** höchster **Preis** 75 ℳ, niedrigster Preis 69 ℳ, häufigster **Preis** 73 ℳ; **Kühe:** höchster **Preis** 73 ℳ, niedrigster **Preis** 56 ℳ, häufigster Preis — ℳ; **Jungrinder:** höchster **Preis** — ℳ, niedrigster **Preis** — ℳ, häufigster Preis — ℳ; **Kälber:** 1. Mastkälber: höchster **Preis** — ℳ, niedrigster **Preis** — ℳ, häufigster **Preis** — ℳ; 2. Saugkälber: höchster **Preis** 87 ℳ, niedrigster **Preis** 79 ℳ, häufigster Preis 83 ℳ; **Schafe:** 1. Lämmer und Masthammel 85 ℳ. 2. Schafe: höchster Preis 80 ℳ, niedrigster Preis 77 ℳ, häufigster Preis 76 ℳ. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt **werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unent**geltlicher Zugabe **des** sogenannten **Krames** — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —): **Schweine:** höchster **Preis** 79 ℳ, niedrigster **Preis** 73 ℳ, häufigster **Preis** 77 ℳ.

Düngemittel.

— **Magdeburg,** 25. Aug. **Dünge- und Futtermittel.** (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lief. Herbst —,— ℳ, **Frühjahr 1914** 11,00 ℳ ab Magdeburg, schwefels. Ammoniak 20½ % 71 ₰ pr. % ab Magdeburg, Kalkstickstoff, 17—20 % 59—63 ₰ pr. % und 15—16 % 9,40-10.00 ℳ per 50 kg frachtfrei jeder deutscher Bahnstation, aufgeschloss. **Peruguano** 7 + 9½ % 8,40 ℳ per 50 kg ab Magdeburg, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 8,35 ℳ per 50 kg und **Superphosphat** 17—19 % 16 ₰ pr. % frachtfrei Stationen des sächsischen Vertragsgebietes, Kalidüngesalz 20 % 2,80, 30 % 4,35, 50 % 6,20 ℳ, Kainit 12 % 1,20 ℳ pr. 100 kg ab Paritätsstationen, Thomasschlackenmehl 14—18 % zu Syndikatspreisen, Baumwollsaatmehl 45—58 % 8,80 ℳ, Erdnußkuchenmehl 52—56 % 8,60, Sesamkuchenmehl 50—54 % 7,80, Mohnkuchenmehl 40—43 % 7,80, Rapskuchenmehl 40 bis 43 % 6,50 ℳ, Kokoskuchen 30 % 8,70 ℳ, Palmkernkuchenmehl 24—26 % 7,80 ℳ, Maisölkuchenmehl 30—34 % 7,50 ℳ, Maizenafutter 25—30 % 7,30 ℳ, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 5,10 ℳ, aromat. Schlempe 30—35 % 6,70 ℳ, Oelsaatmehl 20—24 % — ℳ, Fischfuttermehl, zirka 55 % und 20 % phosph. Kalk 12,50 ℳ, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90 % 15,50 ℳ, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) zirka 45 % 11,00 ℳ, bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg.

Tages-Marktberichte.

— **Chicago,** 25. Aug., **abends 6 Uhr. Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 23. Aug.) **Weizen** per Sept. 87⅛ (86⅞), per Dez. 90⅜ (90⅝). **Mais** per Dezbr. 68⅝ (68⅛). **Schmalz** per Sept 11,12½ (11,20), per Okt. 11,20 (11,27½). **Pork** per Januar 19,40 (19,35). **Speck** short ribs fides 11,00—12,50 (10,95—12,12½).

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 26. August 1913.

	Zinslauf	Zinsfuss			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
3% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	97,60G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,60G
3½% do.	verschied.	3½	—	—	84,00G
3% do.	do.	3	—	—	—,—
4 % Schatzanweisung v. 1917		4	—	—	97,30G
4% Preuß. kons. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	—	97,70G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,75G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	84,00b
3% do. do.	do.	3	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	97,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	do.	3½	—	—	91,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	95,00G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	95,00G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	88,50G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,50B
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,50B
do. do. von 1910	1/3 u. 1/9	4	—	—	96,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Ilener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,00G
do. do. III v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,50G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	94,50G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	94,50G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	—,—
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	—,—
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	97,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	—,—
do. do. 1900	do.	3½	—	—	89,10G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
do. do. von 1909	do.	4	—	—	98,00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	84,90B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	4	—	—	92,40G
do. do.	do.	3½	—	—	83,30G
do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	95,50G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	93,00G
do. do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	95,00G
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	83,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	83,00G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Mietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	92,50G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	94,00G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	92,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	96,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	95,00B
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	97,50G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl	1/4 u. 1/10	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	90,30G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	—,—
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	—,—
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/2 u. 1/8	4½	—	—	99,10G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	94,00B
do do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	97,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,25B
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00B
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,25B
do. do. do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,25G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,75G
do. do. rückz. 108 %	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	93,00G
Cröllw. Papierf.-Anl, rückzahlb. m. 108 %	do.	4½	—	—	98,75G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,75B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	98,50B
Eisenwerk Schafstedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	—,—
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	93,50B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	80,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,50B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
Bank-Aktien.	**Geschäftsjahr**	**Dividenden**			
Hallescher Bankverein	1/1	9	8½	—	147,50G
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	—	86,00b
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	10,00bB
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	30,00b
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/5	—	—	9	135,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	185,00bB
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	191,00G
do. D	do.	—	—	4	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/7	28	30	—	—,—
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	9	—	175,00G
Cönnerner Malzfabrik	16/9	8	8	8	156,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/9	3	5	—	—,—
Eisenwerk Brünner	1/1	8	5	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	1/9	15	0	11	172,00B
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	—	58,25B
do. Maschinenfabrik	1/1	30	32	30	—,—
do. Portland-Zement	1/1	0	8	6	78,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	3	11	—	153,50B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	10	0	7	148,25bG
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	112,50G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	12	—	80,10G
Landsberger Malzfabrik	16/9	9	10	—	139,00B
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	121,00B
Niemberger Malzfabrik	1/9	3½	3	—	—,—
Nienburger Schloßmälzerei	1/9	4	6	—	—,—
Wegelin u. Hübner	1/1	13	12	12	—,—
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	—	81,00B
do. Vorz.-Akt.	1/10	5	5	—	81,00B
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	18	20	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	—	159,00b
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	3	3	2½	81,00G
do. do. do. do. La. B.	1/1	3	3	2½	—,—
Kuxe.				Abschl	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	150	——

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 13, Telephon 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Die Polizei-Verordnung vom 11. März 1909 (A. Bl. 1909 S. 83) betreffend die Verpflichtungen der Hebammen und die nicht gewerbsmäßige Ausübung der geburtshülflichen Tätigkeit wird hiermit aufgehoben.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Merseburg, den 15. Juli 1913.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. V.: Boltze.

Verkauf von Altmaterialien.

Die Unterplan 12, Krausenstraße 5, Holzplatz 7 und auf Pumpwerk I in Beesen lagernden Altmaterialien, als:

Guß-, Schmiede-, Schmelzeisen, Brandguß, Eisenblech, Metall und Kupfer,

sollen an den Meistbietenden ganz oder getrennt verkauft werden.

Schriftliche Angebote sind bis **Donnerstag, den 28. d. Mts.,** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, in unserem Büro **Unterplan 12** abzugeben, woselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Halle a. S., den 22. August 1913. (4009

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schutzpockenimpfungen finden in diesem Jahre statt: **in Halle-Trotha Montag, den 1. September, nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude Petersbergstr. 90; in Halle-Giebichenstein am Freitag, den 5. und 12. September, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle der Schule Große Brunnenstraße 5 (Eingang Friedenstraße); in der Altstadt im September jeden Dienstag, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle der Schule Taubenstraße 13, sowie jeden Mittwoch und Mittwoch, den 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Dreyhauptstraße 5. Der Impfung sind die Kinder zu unterziehen,** die im Jahre 1912 oder früher geboren und bisher überhaupt nicht oder zum ersten und zweiten Male erfolglos geimpft worden sind oder krankheitshalber nicht geimpft werden konnten. **Bei Vorstellung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel, auf dem der Name des Kindes, Ort, Jahr und Tag seiner Geburt, sowie Namen, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, nötigenfalls auch der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet sind.** Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen **die Impflinge in keinem Falle in den Impfraum gebracht werden. Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, namentlich mit reinem leinenen Hemd gebracht werden.** Nach dem Impfen ist auf möglichste Reinhaltung der Impflinge zu sehen. Jeder Impfling muß 7 Tage nach der Impfung an dem auf die Impfung folgenden gleichnamigen Wochentage zu der gesetzten Zeit an gleicher Stelle zu **Nachschau** vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen wird und ein Impfschein nicht erteilt werden kann. Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause ein ansteckende Krankheit herrscht, nicht in den Impfraum gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dem Impfarzte spätestens am Tage der Nachschau Anzeige zu erstatten. Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder werden unter Hinweis auf die im § 14 Abs. 2 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten Strafen bis zu 50 Mk. oder 3 Tagen Haft aufgefordert, mit ihren Kindern oder Pfleglingen zu den Impf- und Nachschauterminen zu erscheinen oder die Zurückstellung durch ärztliche Zeugnisse, die der Polizeiverwaltung, Dreyhauptstraße 6 (Zimmer 12/13), vorzulegen sind, nachzuweisen. Ist ein Impfpflichtiger auf Grund ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Zurückstellung nur durch den Impfarzt erfolgen. Eltern, die ihre Kinder nicht im öffentlichen Termin impfen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine bei der vorgenannten Dienststelle nach erfolgter Nachschau vorzulegen.

Halle, den 1. August 1913. **Die Polizeiverwaltung.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Löbejün belegene, im Grundbuche von Löbejün Band XXIII Blatt Nr. 1026 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirts **Hermann Tempel** in **Löbejün** eingetragene Grundstück — Gemarkung Löbejün — Anteil an ungetrennten Hofräumen, Grundsteuermutterrolle 261, Gebäudesteuerrolle 366, bebautes Grundstück mit Hofraum, Hallesches Tor Nr. 12 (Gasthof zum Schützenhaus) mit 1005 Mk. Gebäudesteuernutzungswert und Kartenblatt 12 Parzelle 4, Garten von 1,13,10 ha Größe und 13,29 Taler Reinertrag,

am 23. Oktober 1913, vormittags 9¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden. Die sich auf den Grundbesitz beziehenden Nachweisungen liegen auf dem hiesigen Amtsgericht zur Einsicht aus.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. August 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Löbejün, den 19. August 1913.

Königliches Amtsgericht.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Juni 1912 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 7681 bis 11600 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 17. Sept. d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Nähmaschinen, Möbel, Musikinstrumente, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 16. Sept. d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 19. August 1913.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Die Erd- und Pflasterarbeiten zur Beseitigung des Wegeüberganges in km 24,45 der Strecke Halle—Aschersleben (ca. 1800 cbm **Bodenbewegung** und 700 qm **Kopfsteinpflaster**) sollen öffentlich verdungen werden. Angebotsformulare sind gegen postfreie Einsendung von 80 Pfg. vom unterzeichneten Amte, soweit der Vorrat reicht, zu beziehen.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen **bis Montag, den 8. Sept. cr., vormittags 11 Uhr** an unterzeichnetes Amt einzusenden, woselbst die Oeffnung erfolgt. (4032

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Aschersleben, d. 21. Aug. 1913.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt 1.

Fol. 88. **Hotel mit Ausspannung** im Badeort, direkt am **Markt** geleg., **sehr rentabel,** 10 Fremdz., groß u. kl. Saal, gr. Konzert- u. Obstgart., Umsatz **350 hl Bier,** 15000 Fl. alkoholfr., 40 Mille Zigarren, 50 Mille Zigaretten, viel Wein usw., sehr gt. Nebeneink., **15 000 Mk. Reingewinn,** sehr gt. Gebd., reichl. Invent., paßt sehr gt. für Landwirt, Inspekt. usw., **Preis 100 000 Mk., Anzahl. 15 000 Mk.,** krankheitsh. sof. zu verk. Nähere Auskunft erteilt **Wilh. Hennig,** Agenturgeschäft, **Dessau.** [3336

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308271-14/fragment/page=0010